Mennonitische Rundschau

Lasset uns fleissig sein, zu halten die Einigkeit im Geist

Ein christliches Familienblatt — Gegruendet im Jahre 1877

114. Jahrgang | Winnipeg, Manitoba | Mittwoch, den 29. Mai 1991 | Nr. 11

Saat und Ernte

Wer Liebe gibt,
kann niemals einsam werden,
die Ernte folgte stets
der Saat auf Erden.
Wer ausgestreut hat,
sammelt wieder ein,
denn, wie die Saat,
so wird die Ernte sein.
Wer kärglich säte,
wird auch kärglich ernten,
und wer mit
vollen Händen weitergibt,
was Gott ihm gab,
wer liebt und immer liebt,
sowohl die Nahen
wie auch die Entfernten,
der wird –
statt arm zu werden –
selig reich;
denn keine Aussaat
kommt der Liebe gleich!
Vom Himmel stammt sie,
zum Himmel strebt
auch ihre Frucht,
weil sie der Geist belebt.
Und was in Schwachheit
hier gesät auf Erden,
das wird dort oben
reiche Ernte werden.

(Eva von Thiele-Winckler)

(Photocredits: *Peter Hochheim*)

Leitartikel

Herr, ich bin müde

(1. Könige 19)

Jacob und Mary Pauls

Jacob Pauls ist seit 1988 Mitpastor der Clearbrook M.B Gemeinde (BC). 1985-88 dienten sie unter Jakob Baumgartner in der Bibelschule in Ampflwang, Österreich mit Unterstützung von M.B. Missions/Services. Vorher dienten sie vierzehn Jahre im Pastorendienst der Herbert M.B. Gemeinde (SK). Noch früher war er sieben Jahre Lehrer in Guelph (ON) und Winkler (MB) und Umgegend. Studiert hat er am M.B. Bible College (Winnipeg), Regina Theological Seminary, und Waterloo Lutheran University. Jake und Mary haben drei erwachsene Söhne.

Nicht nur Elia erlebt Müdigkeit und Mutlosigkeit. Auch wir fühlen uns oft so leer. Uns fehlt Mut und Kraft. In dem angeführten Bibeltext lesen wir, daß der Herr dem Elia eine Lösung für Entmutigung gab. Wir wollen uns mit dem Thema der Entmutigung beschäftigen. Wie kann ich über meine Entmutigung Sieg finden?

I. *Woher kommt die Entmutigung?*

A. Elia wurde von seinen Feinden bedroht. (19,2)

Der König Ahab hatte seiner Frau Isebel erzählt was Elia mit den Priestern Baals gemacht hatte. Isebel droht Elia mit dem Tod. Oft im Leben treten entmutigende Drohungen auch an uns von außen. Da denke ich an David, der sagte: "Einst werde ich dem Saul in die Hände fallen." Doch nicht nur von außen kommen Drohungen. Auch andere Anschläge mag der Feind auf uns haben. Durch Krankheit, oder Familienprobleme oder anderes versucht er uns zu entmutigen.

B. Elia war körperlich erschöpft. (18,46)

Aus dem Zusammenhang merken wir wie Elia sich physisch eingesetzt hatte. Die Vorbereitungen für das Opfer hatten seine Kräfte gefordert. Nach des Herrn Sieg über Baal durch das Feuer vom Himmel betete Elia um Regen, und weiter lesen wir: "Er lief bis er kam gen Israel." (18,46). Das waren mindestens zwanzig Kilometer. So haben wir einen Elia der von außen angefochten und körperlich müde ist.

Auch wir werden oft mutlos wenn wir köperlich müde sind. Vielleicht durch Krankheit in der Familie bekommen wir nicht die nötige Ruhe, und werden leicht mutlos. Nach einem schweren Tag mag sich am Abend die Mutlosigkeit einstellen.

C. Elia hatte einen bewegten Einsatz hinter sich. (19,10)

"Ich habe geeifert für den Herrn," erklärt er. Er hatte sich bemüht, dem Volk zu beweisen daß der Herr Gott ist! Es war nicht nur ein Wettbewerb mit den Priestern Baals, sondern ein Kampf mit geistlichen Mächten. Elias ganzes Sein war damit verbunden. Er war seelisch müde.

In Epheser 6,12 lesen wir: "Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit den Mächtigen und Gewaltigen... mit den bösen Geistern..." Solch ein geistlicher Kampf raubt uns unserer Kraft, wie auch Elias Kräfte verzehrt waren.

Oft merken wir diesen Grund nicht wenn wir müde, leer, und erschöpft fühlen. Seelsorge mit Unbekehrten ist oft solch ein Kampf. Wir fechten einen seelischen Kampf und stehen nach dem Einsatz erschöpft da.

D. Elia hatte großen Erfolg erlebt.

"Wie konnte er sich nach solcher wunderbaren Gebetserhörung so entmutigt, zerschlagen und nutzlos fühlen?" fragen wir. Gerade nach einem großen Erfolg versucht uns Satan am härtesten. Wir stehen im Kampf. Erfolgreiche Evangelisten erfahren Ähnliches. Nach einem Erfolg kann auch bei uns, wie bei dem Elia, Furcht und Entmutigung einsetzen. Lassen wir uns dadurch nicht den Segen des Herrn rauben!

II. *Wie wirkt sich diese Entmutigung aus?*

A. Elia fürchtete sich. (19,3)

Obzwar er schon müde war, als Isebel ihm drohte, läuft er dann aus Furcht weiter. Nachdem Gott ihn vor den Mächten der Finsternis bewahrt hat, fürchtet er jetzt eine menschliche Person. So kann uns die Entmutigung packen, und wir handeln unlogisch. Ohne an Gottes eben erfahrene große Bewahrung zu denken, läuft Elia furchtsam davon.

B. Elia war lebenssatt. (9,4)

Er wünschte sich zu sterben. Gerade lief er von Isebel um nicht zu sterben, und jetzt wünscht er sich den Tod. Wie verkehrt! Ähnlich war es mit Jona in Ninive. Auch an uns kann unbewußt der Feind kommen um uns zu entmutigen. Wo wir früher immer mutig in die Zukunft schauten, sagen wir: "Ich will nur sterben."

C. Elia war müde. (9,4)

"Natürlich," sagen wir. Doch seine Müdigkeit war mehr als nur körperlich. Ganz erschöpft und mutlos finden wir Elia unter dem Wacholderbaum. Die Entmutigung hat sich auf den Körper übertragen; keinen weiteren Schritt möchte er unternehmen. Gewiß könnten auch viele Leser von ent-

mutigenden Erfahrungen erzählen die sie körperlich erschöpften.

D. Bei Elia zeigt sich ein Minderwertigkeitsgefühl. (9,4)

"Ich bin nicht besser als meine Väter," sagt der Prophet Gottes der Wunder getan hatte. Ganz klein und unnütz fühlt er sich jetzt. Haben wir nicht auch schon gesagt, oder andere hören sagen: "Ach was kann ich schon machen, ich bin so ein unnützer Mensch!"

Wir haben uns den Grund und die Äußerung der Entmutigung angesehen. Aber das Wichtige ist; wie handeln wir wenn wir entmutigt sind?

III. *Der Sieg über Entmutigung*

Beide, der Herr und auch Elia waren tätig um den Sieg zu erringen. Manchmal meinen wir, daß wir nichts tun können und erwarten ein Wunder von Gott. Der Herr will uns Sieg über Entmutigung schenken, doch erwartet er daß auch wir uns betätigen.

Ein Zeitungsreporter fragte eine Witwe die sechs eigene und zwölf adoptierte Kinder erzogen hatte: "Wie haben Sie das nur geschafft?" "Ich bin in einer Partnerschaft," antwortete die Mutter. "Wieso?" wollte der Reporter wissen. Die Antwort: "Vor vielen Jahren sagte ich dem Herrn, 'Herr ich werde die Arbeit machen, wenn Du die Sorgen trägst'. Seit dem Tage habe ich keine Sorgen tragen mßssen."

Wie findet Elia den Sieg über Ermutigung?

A. Den Körper stärken. (19,6 u. 8)

Da beginnt der Sieg. Der Herr versorgt ihn mit Brot und Wasser und weckt ihn durch seinen Engel. Aber Elia muß die Speise zu sich nehmen. Dasselbe geschieht zum zweiten mal. Dazwischen schläft Elia und sein Körper erholt sich.

So oft gibt es Probleme wenn Menschen ihren Körper vernachlässigen durch ungeeignete Kost oder ungenügend Schlaf. Das kommt bei Studenten in den Prüfungswochen, aber auch bei älteren Leuten vor, und bringt Krankheit und Entmutigung.

B. Auf den Herrn schauen. (19,10)

Sehen wir uns den 10. und den 14. Vers an. Elia sah nur sich: "Ich," "ich bin allein", "mir". Das bringt Minderwertigkeitsgefühle und Entmutigung. Bei unserer "ich-bezogenen" Weltanschauung können wir nicht erwarten daß der Herr viel mit uns anfängt.

In Vers 11 erwidert der Herr: "Geh heraus und tritt auf den Berg vor den Herrn! Und siehe, der Herr ging vorüber." Merken wir was der Herr dem Elia sagen will? Mach doch mal einen Wechsel in deiner Sicht. Du sollst nicht nur dich selbst sehen, sondern auch den Herrn.

Solange wir auf uns schauen, kann der Herr uns nicht den Sieg geben. Mit den Griechen die zu den Jüngern kamen, sagen auch wir: "Wir wollen Jesus gerne sehen." (Johannes 12,21)

C. Dem Herrn gehorsam in der Tat folgen. (19,9; 13-15; 19)

Den Müßigen segnet der Herr nicht. Um von der Entmutigung frei zu werden, muß Elia einen Einsatz machen. Er muß etwas tun. Unter dem Baum bekommt er den Befehl: "Geh zum Berg Horeb!" Dort kam ein weiterer Befehl. "Geh,... und salbe Hasael... Jehu... Elisa...."

Arbeit, Beschäftigung ist die Antwort Gottes auf Entmutigung. Natürlich nicht irgendein Rennen und Laufen, sondern ein Tun das im Gehorsam zu Gott gegründet ist.

Ein Freund unter seelischem Stress bat um ein seelsorgerliches Gespräch. Wir sprachen und beteten miteinander. Als ich später fragte wie es ihm ginge, erwähnte er die kurze Antwort seines Bruders dem er telephonisch seine Probleme mitgeteilt hatte: "Geh und zeuge für den Herrn."

Ralph Harvey war Gemeindeleiter in Ampflwang, bevor die Bibelschule dort begann. Die Schulungsanlage am Ort war frei, und der Herr sprach zu Ralph: "Setze dich doch ein und siehe ob es nicht an diesem Ort eine Bibelschule geben könnte." Damals lag Ralph im Bett mit einem verletzten Rücken. Also sagte er: "Ich liege hier, was kann ich tun?" Ihm kam eine klare Antwort vom Herrn: "Was hast du in deiner Hand?" Es war ein Bleistift. Er begann Briefe zu schreiben, um Leute für eine Bibelschule zu interessieren. Und der Herr segnete diesen Einsatz. Die Schule hat nun schon sieben Jahre im Segen gearbeitet.

Zu einem Elia sagte der Herr: "Geh und wirke für mich". Wenn wir mutlos und am Verzagen sind, sollten auch wir diesen Rat anwenden: "Gehe hin und werde tätig." Nun könnten einige Leser einwenden: "Ich kann nicht mehr gehen, ich bin schon alt und schwach." Doch gibt es noch viel was wir tun könnten. Sogar im Bett können wir noch tätig sein. Manche können lesen, andere schreiben oder mit Menschen reden. Alle können noch beten.

Möge der Herr uns helfen in den Zeiten wenn wir entmutigt sind, ihm gehorsam zu folgen und uns für die Sache des Herrn einzusetzen.• *(Jacob Pauls)*

Kraft für das Heute

(Lydia Regehr)

Kraft für das Heute, Herr, fleh ich,
Für Tage noch verhüllt vom Morgen,
Für böse Tage namentlich,
Für Tage frei vom Druck der Sorgen.

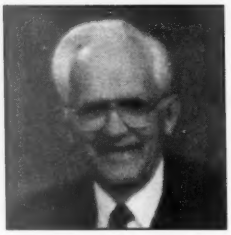
Kraft für das Heute, mein Panier,
Für Tage reich an Heilsgedanken,
Für schwere Tage schenke mir
Die Kraft, O Heiland, nicht zu wanken.

Kraft für das Heute, Herr, im Streit,
Erneute Kraft zur Nächstenliebe,
Die Magd, der Knecht, wir stehn bereit
An jedem Tag im Weltgetriebe.

Fragekasten

Fragen für den Fragekasten sende man bitte an:

Rev. Victor D. Toews
27 Gemini Avenue,
Winnipeg, Manitoba
R2G 0T5 Canada



Frage:
Nach seiner Auferstehung ist Jesus nie öffentlich unter dem Volk aufgetreten um seinen Sieg zu verkündigen. Warum blieb er dann noch vierzig Tage auf Erden, ehe er gen Himmel fuhr?

Antwort:
Gottes Gedanken und Pläne sind höher als unsere. Wir wissen über Gottes Handeln nur was in der Heiligen Schrift offenbart ist. Daher wollen wir uns in dieser Antwort auch weiter an seinem Wort halten.

Die Arbeit des Herrn, die er zur Erlösung der Menschheit unternahm war mit seinem Tod und seiner Auferstehung vollendet. *Er ist um unsrer Sünde Willen getötet und um unsrer Gerechtigkeit Willen auferstanden* (Römer 4,25). Alles was der Mensch nun zu tun hat, ist dieses vollbrachte Werk im Glauben anzunehmen. Für die Erlösung der Welt hatte Jesus keinen weiteren Auftrag zu erfüllen.

Aber für seine Jünger hatte Jesus noch einen weiteren Dienst, den er in den vierzig Tagen vor seiner Himmelfahrt erfüllte:

1. Er verschärfte der Jünger Einblick in Gottes großen Plan der Erlösung. Der Kreuzestod des Heilandes war für die Jünger eine tieferschütternde Erfahrung die sie nicht nur so im Handumdrehen wegwischen konnten. Das Geheimnis seines Todes mußte den Jüngern nun recht eingehend erklärt werden (Lukas 24,21). Durch seine Erscheinungen nach seiner Auferstehung schöpften die Jünger neuen Mut und konnten somit wieder froh werden (Johannes 20,20).

Während der vierzig Tage hatte Jesus recht innige und eingehende Bibelstunden mit seinen Jüngern. Er erklärte anhand des Alten Testaments (Lukas 24,27+44), daß er den schon vor Grundlegung der Welt geplanten Weg gegangen war.

2. In diesen vierzig Tagen verstärkte Jesus auch sein Verhältnis mit seinen Jüngern. Bis dahin hatten sie ihn gesehen, hatten seine Reden gehört, hatten seine Taten beobachtet. Das dieses Verhältnis sich fortan anders gestalten sollte erfuhren schon Maria Magdalena und Thomas (Johannes 20,11-17 und Lukas 24,29). Hinfort sollte das Verhältnis nicht durch *Sehen* noch durch *Anfassen*, sondern durch Glauben gefördert werden. Die Jünger wurden in dieser Vorbereitungszeit auf diese Wahrheit geführt, so daß sie dann auch andere lehren konnten.

Liebe Leser des *Fragekastens*:

Ich danke herzlich für die Ermunterung zum Dienst die ich mündlich oder auch schriftlich von Euch erhalten habe. Gelegentlich erhalte ich kurze Abhandlungen über Fragen die ich beantwortet habe. Oft merke ich aus dem Inhalt der Schriften, daß wir in unsrer Erkenntnis nicht immer übereinstimmen. Dann sage ich mir, daß ich trotz meiner Schulbildung und langjähriger Erfahrung im Dienste des Herrn womöglich noch immer etwas lernen kann. Laßt uns nie aufhören an Verständnis zuzunehmen. Wenn Ihr mir eine kurze Schrift über eine Frage oder ein Thema zukommen laßt, nehme ich sie dankend an, aber lange Tonbänder sind nicht erwünscht, sie sind zu zeitraubend.

Wenn Ihr Fragen habt, bitte schickt sie ein. Dadurch erfahren wir wofür man sich interessiert und so bleiben wir im Strom der Gedanken unserer Leser. • (V.D.Toews)

3. In diesen vierzig Tagen unterstrich Jesus auch die Mission die die Jünger von nun an ohne des Herrn sichtbare Gegenwart vollenden sollten. *Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch* (Johannes 20,21). Während seines kurzen Erdenlebens, in einer öffentlichen Dienstzeit von etwa drei Jahren, hatte Jesus durch Wort und Tat seine Sendung vom Vater offenbart. Nun wurden die Jünger zurückgelassen um Fortsetzung zu machen. Daran hatten die Jünger wohl nie gedacht. Es gab in den vierzig Tagen bei den Jüngern ein radikales Umdenken. Von nun an sollten sie durch ihre Verkündigung das Königreich auf dieser Welt weiterbauen.

4. Um diesen selbständigen Dienst zu erfüllen bedurfte es einer besonderen Ausrüstung. Von dieser Rüstung hatte Jesus schon früher gesprochen (Johannes 14,16-18 und 16,7-14). Für den Empfang des Heiligen Geistes mußten die Jünger besonders vorbereitet werden. Aus der Apostel Zeugnis am Pfingsttage leuchtet es klar heraus, daß sie wußten worum es ging. Die Erklärung die sie gaben war nicht eine Offenbarung die sie momentan erhielten, sondern sie wurden an die Lehren Jesu *erinnert*, die in den vierzig Tagen mit Jesus noch unterstrichen worden waren. Es ist kaum zu denken, daß Jesus nicht ihre Aufmerksamkeit auf Joel 3,1-5 gelenkt und den Abschnitt mit ihnen besprochen hat.

Die letzten vierzig Tage des Herrn hier auf Erden waren teil seines Dienstes und von großer Bedeutung für die Jünger. Was Jesus alles in diesen Tagen seine Jünger gelehrt hat ist uns nicht eingehend berichtet worden, aber es war eine sehr bedeutsame Zeit für sie. • (*Victor D. Toews*)

Aus der Schule des Lebens

Unsere segenbringenden Alten

Ältere Geschwister sind ein Segen in der Gemeinde. Das ist bei uns in Coaldale bestimmt der Fall. Jedesmal wenn wir im Heim oder in der Lodge-Wohnung einer Witwe einkehren, wird unser Leben bereichert, besonders wenn die Betreffende uns etwas in die Schatzkammer ihrer Lebenserfahrungen hineinschauen läßt, denn in der Schule des Lebens hat man durch die Jahre so manch eine wertvolle Lektion gelernt.

Mit Erlaubnis der betreffenden Schwestern möchte ich hier wiedergeben, was mir bei ihrer Mitteilung wichtig war:

Schwester M. ist eine, die erst in Rußland und dann auch in Canada schwere Wege hat gehen müssen. Wie haben doch Krieg und die Folgen des Krieges so manch ein Familienglück gestört!

An einem Abend sitzt Schwester M. in tiefem Kummer an ihrem Tisch; sie weiß nicht mehr ein noch aus. Die Last ist zu schwer, die Kraft zu klein. Sie kann einfach nicht weiter. Sie geht ins Schlafzimmer, kniet und betet um Hilfe.

Plötzlich verspürt sie wie eine sanfte Hand sich segnend auf ihr Haupt legt. Es ist so ein beruhigendes Gefühl, so erfrischend, so bewußt, daß sie sich unwillkürlich umschaut, wer denn hinter ihr steht. Da ist niemand, aber eine Stimme spricht zu ihr, "Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein?!"

Jetzt überkommt sie ein Schuldgefühl, daß sie im Kleinglauben dem Herrn nicht volles Vertrauen geschenkt, daß Er ihr nun in dieser Weise den Glauben stärken mußte. Unter Tränen dankte sie für diese wunderbare Begegnung mit dem Herrn.

Wie gnädig ist doch unser Heiland! Ja, ihm ist kein Ding unmöglich.

* * * * * * * *

Schwester T. wohnt schon etliche Jahre im Lodge. Seit sie einen Schlaganfall erlitt, ist sie an einen "Walker" gebunden, aber sonst ist sie mutig und obendrauf. Sie erzählte etwa wie folgt:

An diesem frühen Morgen steh ich vor dem Kleiderschrank und will mir ein Kleid nehmen zum Anziehen. Ich konnte nicht gut stehen und fürchtete mich vor dem Fallen. Da denke ich, das Bett ist nahe bei, wirst etwas rückwärts gehen und dich auf die Kante des Betts setzen. Gesagt, getan, leider gelingt es mir nicht und ich komme auf dem Fußboden zu liegen.

Was jetzt? Wie aufkommen? Ich lange nach dem Stuhl, aber der ist leicht und kommt mit. Ich schiebe mich weiter bis zur Kommode, will mich dran halten. Auch die bewegt sich. Da seh ich das Telephon; ja, der Draht hängt etwas herunter, ich könnte die Matron anrufen. Aber die hatte mir am Tag vorher gesagt, sie habe vorige Nacht nur fünfzehn Minuten geschlafen; immer hatte jemand gerufen. Nein, die wollte ich nicht so früh wecken.

Da fiel mir ein, ich hatte ja noch garnicht gebetet. So betete ich: "Lieber Gott, du siehst, ich kann mir selber nicht helfen. In der Bibel liest man, wie du oftmals einen Engel sandtest um den Menschen zu helfen. Bitte würdest du mir einen Engel schicken?"

Ich hatte noch nicht ausgebetet, da saß ich auch schon bequem auf dem Stuhl; mein Walker stand in Reichweite. Wie buchstäblich hatte Gott mein Gebet erhört! Ihm sei die Ehre dafür.

Ich machte mich fertig und ging zu Frühstück, war nicht einmal spät.

Rufe mich an in der Not,
so will ich dich erretten,
so sollst du mich preisen.
(*Psalm 50:15*)

* * * * * * * *

Jetzt noch eine Erfahrung der lieben Schwester Anna, die immer freundlich war und ihren Heiland so innig liebte. (Sie ist jetzt schon daheim.)

Eines Abends wurde sie plötzlich sehr krank, hatte große Schmerzen. Die Ambulanz nahm sie zur Emergency-Abteilung des Hospitals. Der gerufene Arzt konnte nicht gleich kommen, so lag sie auf dem harten Tisch und wußte nicht, wie sie die Schmerzen aushalten sollte. Ihre Tochter stand hilflos daneben.

Plötzlich wurde Anna ruhig, ganz ruhig. Die Tochter bemerkte das und fragte: "Mama, geht es Dir besser? Haben die Schmerzen nachgelassen?" Mit einem freundlichen Lächeln meinte die Mutter: "Nein, die Schmerzen sind noch da, aber vor etlichen Minuten stand der Herr Jesus selber bei meinen Füßen, schaute mich freundlich an und sagte, 'Anna, werde nur ganz ruhig; es wird alles gut werden.' Dann verschwand er. Denke dir, der Herr Jesus selber kam zu mir! Wie lieb hat er mich doch!"

Ja, es wurde bald alles gut mit Schwester Anna - der Herr Jesus nahm sie heim.

Weil du so wert bist
vor meinen Augen,
mußt du auch herrlich sein.
Und ich habe dich lieb,
spricht der Herr.
(*Jesaja 43:4*)•

(von *Nettie Berg*)

Frauendienst

Dienen, mit dem was wir haben

Wir können uns nicht mehr zu den Jüngeren zählen. Unsere Hingabe an Gott geschah aber nicht einmalig als wir uns in den jüngeren Jahren zu Gott bekehrten. Wenn unsere Gesinnung richtig ist, geschieht diese Hingabe bestimmt täglich. Der Psalmist sagt: "Täglich will ich dich preisen" (Psalm 8,15). Und in Sprüche 23,17 lesen wir: "Dein Herz sei täglich in der Furcht des Herrn." Und in Römer 12,1 heißt es: "Unsere Hingabe an Gott, ein 'vernünftiger' Gottesdienst."

Wir persönlich schauen dankbar auf die vielen Gnadenerweise und Durchhilfen Gottes im Leben zurück, - ein Leben reich an Erfahrungen in der Familie, in der Mission und Gemeinde. Obzwar wir noch rüstig und gesund sind, so werden doch die Verantwortungen im Leben weniger.

Und wie ich zurückschaute, überkam mich so eine Leere - es war so unruhig in mir. Ich fragte mich, worin besteht nun der Inhalt und Zweck meines Lebens? Da kamen mir die Worte in den Sinn: "Was ist's, daß du in deiner Hand hast?" (siehe 2. Mose 4,2). Ich habe oft gebetet: "Gott, öffne mir die Augen, damit ich sehe was du mir in den Weg legst." Und Gott reagiert auf unsere Bitten.

Lukas 8,1-3 schildert etliche Frauen "die ihnen (Jesus und seinen Jüngern) Handreichung taten von ihrer Habe." Diesen Frauen war geholfen worden; aus Dankbarkeit brauchten sie ihr Vermögen und ihre Gaben, damit Jesus und seine Jünger versorgt wurden und ihre Arbeit tun konnten.

Nun, und was habe ich, was hast du in deiner Hand? Wir wissen von viel Not, in unserer nächsten Umgebung, in den Stadtkernen Canadas und Amerikas, wo die Sünde so viel Unheil anrichtet, und wo besonders Kinder von dem Unheil der Sünde der Eltern betroffen sind. Beten wir? Geben wir?

Dann hören wir auch täglich durch die Nachrichten von den großen Nöten in der Welt. Ich bin dankbar, daß wir als Frauen praktisch mithelfen können. Wir nähen Decken und andere Sachen. Die Decken werden meistens aus Stoffen genäht die man heutzutage nicht mehr braucht. Man fragt, warum Decken nähen? In den heißen Ländern kann man solche doch nicht brauchen. Doch ich weiß, daß man sogar im heißen Chaco Paraguays kalte Nächte durchlebt. Die Indianer sind froh wenn sie etwas zum Zudecken haben.

Kürzlich brachten wir Decken zum Lagerraum in Clearbrook und auf meine Frage sagte der Mann: "Wir haben nie zuviel davon." Wir wollen uns einmal vorstellen wie glücklich eine arme Mutter sein wird, wenn sie ihr Kind warm zudecken kann; oder wenn eine ältere Person, krank und abgelebt, ohne Obdach und Nahrung sich in eine Decke hüllen kann.

Auch in den MCC Zentren kommen viele Sachen zusammen die von uns nicht mehr gebraucht werden. Da helfen wir sortieren, mit Preisen versehen und mit dem Verkauf. Durch SelfHelp dienen wir unserer nächsten Umgebung; durch den Verkauf gibt es Tausende von Dollar die das MCC weiterleitet.

Dann finde ich auch, daß ich in unserer Familie dienen kann. Wie damals die Tabea, nähe auch ich gern. Wie freuten sich unsere heranwachsenden Enkel zu den warmen Musterdecken. Die kleinen Mädchen fühlten sich so mollig in ihren warmen Schlafanzügen und Bademänteln. Die Kinder und Enkel essen auch gerne gebackene Perischkji oder einen schönen schokoladenen Schaumkuchen.

Es sind dieses nur kleine alltägliche Dinge, aber sie machen Freude. Dadurch wird die gegenseitige Liebe genährt.

Worin die Frauen in der Bibel Handreichung taten ist uns nicht genau gesagt, aber es war wichig genug, daß man es niederschrieb. Wir haben die Nadel oder den Kochlöffel in der Hand und dienen Ihm in Bereichen, die Er uns in den Weg legt.• (von *Susanna Epp*, Chilliwack)

Psalm 101, 1-2

Von Gnade und Recht will ich singen; dir, o Herr, will ich spielen. Ich will auf den Weg der Bewährten achten. Wann kommst du zu mir? Ich lebe in der Stille meines Hauses mit lauterem Herzen. (*aus Einheitsübersetzung*)

Weiße Karamelos (Divinity)

1 Tasse Zucker
2 Eßlöffel klaren Honig
1 Tasse Nüsse
Vanille
1/2 Tasse kochendes Wasser
2 Eßlöffel Butter
1 Eiweiß

Zucker, Honig, Wasser und Butter aufkochen, zuerst unter leichtem Rühren, dann nicht mehr. Weiterkochen bis einige Tropfen in kaltem Wasser einen weichen Ball formen. Eiweiß zu Schnee schlagen. Vorsichtig den Sirop in den Eiweißschnee träufeln und ständig quirlen. Vanille und Nüsse zugeben und verrühren. Teig von einem Teelöffel auf ein eingefettetes Papier abtropfen. Im Kühlschrank fest werden lassen.•

(aus *Mit Manna gespeist* von *Frau Myrtle Unruh*)

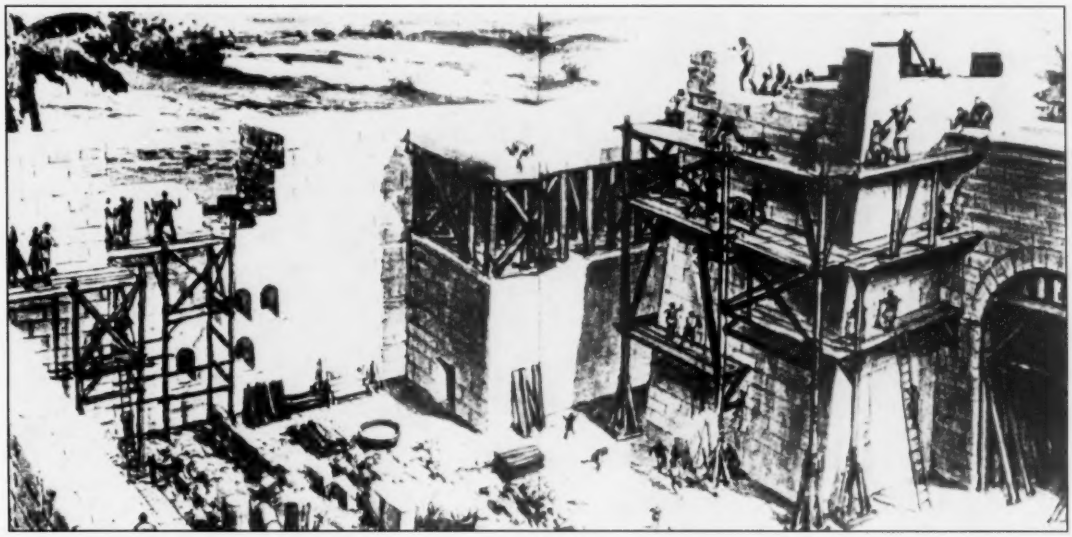
Kinderecke

Liebe Kinder,

stellt Euch einen Spielplatz vor, der direkt neben einer verkehrsreichen Straße liegt. Außerdem ist auf der anderen Seite ein reißender Fluß. Ihr könnt Euch denken, daß man dort nicht Ball spielen darf, weil er ja in den Fluß fallen könnte. Man darf auch nicht Fangen spielen, weil es könnte ja das eine oder andere Kind aus Versehen auf die Straße laufen! Alle Kinder spielen immer nur im Sandkasten und auf den Schaukeln, weil sie Angst vor den vielen schnellen Autos und den hohen Wellen haben.

Jetzt stellt Euch vor, daß man einen Zaun um diesen Spielplatz gebaut hat. Auf einmal tummeln sich die Kinder in allen Ecken und Winkeln. Sie dürfen jetzt auch mit Bällen spielen, weil der hohe Zaun es verhindert, daß der Ball in den Verkehr rollt.

Der Zaun um den Spielplatz bietet den Kindern Schutz vor Gefahren. In früheren Zeiten hat man um Städte herum Mauern gebaut um sie vor Feinden zu schützen.



In Nehemia 7,3 wird beschrieben wie man die Stadt Jerusalem mit Hilfe der Mauer gesichert hat. Helft mir die Mauer zu bauen, indem Ihr die Anfangsbuchstaben der Antworten zu den Fragen 1 bis 6 in die entsprechenden Kästchen setzt.

1. Gott der Herr machte Adam und Eva Röcke von _____.
2. Gott zeigte Noah einen _____ als Zeichen des Bundes zwischen Gott und den Menschen.
3. Gottes Volk hieß _____.
4. Ein _____ erschien den Hirten auf dem Felde.
5. Gott sprach zu Mose in einem feurigen _____.
6. Der Garten wo die ersten Menschen lebten, hieß _____.

				E	S	M	Ö	G	E				
	1	2	3	4	5	6	S	E	I	N			
I	N	D	E	I	N	E	N	M	A	U	E	R	N

Habt Ihr's raus? Das wünsch ich Euch, auf jeden Fall! Judy

Auflösung: 1-Fellen, 2-Regenbogen, 3-Israel, 4-Engel, 5-Dornbusch, 6-Eden, Antwort: FRIEDE (siehe Psalm 122,7)

Kurznachrichten

Flin Flon - Am Ostersonntag, den 31. März feierte die Flin Flon M.B. Gemeinde im Norden Manitobas ihren Charter-Gottesdienst. Gleichzeitig wurde das neuerworbene Gebäude als Gotteshaus geweiht. Dazu waren Christen aus vielen Teilen Manitobas angereist, darunter auch Missions and Church Extension Direktor **Ike Bergen**. Pastor der Flin Flon Gemeinde ist **Dale (und Marge) Warkentin**.

✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧

Nord-Manitoba - Die dritte alljährliche Lehrerschulung in der Christlichen Erziehung für die sechs M.B. Gemeinden im Norden Manitoba wurde am 19. Januar in der Grace Church of the Mennonite Brethren in Cranberry Portage veranstaltet, wo **Ted und Mary Goossen** den Pastorendienst tun. Die Schulung wurde von **Marge Warkentin**, die Mitglied der Manitoba Board of Christian Education ist, geplant und durchgeführt. Der kanadische Direktor für Christliche Erziehung, **Dave Wiebe**, führte die allgemeinen Diskussionen, kleinere Workshops befaßten sich mit den verschiedenen Alters- und Interessengruppen.

✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧

Sardis, B.C. - An einem Programm mit Ostermusik am 24. März in der Greendale M.B. Gemeinde beteiligten sich der Gemeinde Chor, der Männerchor, eine Sängergruppe und Solistin **Eileen Wiens** aus Vancouver, früher aus Greendale. Auch gab es Instrumentenmusik. Vom 5.bis zum 7. April fand eine Familienrüstzeit beim Columbia Bible Camp statt. Der Chor der privaten Oberschule, Mennonite Educational Institute, brachte am 28. April ein Konzert in der Greendale Kirche.

✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧

Richmond, BC - In der Fraserview M.B. Gemeinde in Richmond (BC) baut die Jugend den Stapelraum für Stühle als Jugendraum um. Am Sonntag, den 7. April ging ein Appell an die Gemeinde aus, Sofas, Kaffeetische, Lampen und anderes mehr für den geplanten Raum zu stiften.

✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧

Winnipeg - Eine Gruppe von portugiesischen Christen in Winnipeg tat sich im April 1987 zusammen um eine Gemeinde zu gründen. Es sind 30,000 Portugiesen in Winnipeg, fast ausschließlich katholisch. Heute besteht eine portugiesische M.B. Gemeinde in Winnipeg mit einer Kerngruppe von sieben Mitgliedern. Sonntägliche Gottesdienste finden statt, allwöchentliche Gebetsstunden, Literaturverteilung, und eine Telefonandacht, Besuchsdienste, Bibelstunden und Unterstützung von andern Christen sind Teil der heutigen Arbeit. Pastor der Gemeinde ist **Jorge (und Luci) Perdonsin**.

Abbotsford - In der Turnhalle der King Road M.B. Gemeinde brachte Prediger **Abe J. Klassen**, einer der früheren Pastoren der Gemeinde am Abend des 14. Aprils einen Diavortrag über die Mission in Indien, mit besonderer Betonung auf die 100-Jahresfeier und

Diakonendienst - In der Newton Community Fellowship (M.B.) Gemeinde in Manitoba wurden am 10. März folgende Diakone für den Dienst herausgerufen: **Henry und Esther Dyck**, **Peter und Margaret Klassen** und **Louise Froese**. Gastredner an diesem Festtag war der zukünftige kanadische Konferenzprediger, **Ike Bergen**, der über die Arbeit der Diakone sprach und Apostelgeschichte 6 anwandte. Zuletzt sangen **Carla Schmidt** und **Jan Tooth**: "*I want to make a difference in the way they believe*".

Bild von links: Pastor Art Willms, Ike Bergen, Henry und Esther Dyck, Louise Froese, Margaret und Peter Klassen.

Wiederaufbau - Die Komoka M.B. Gemeinde, die am 28. August 1990 durch einen Tornadosturm ihr Gotteshaus verlor (siehe MR #18 vom 26. September 1990), konnte am 21. April ihren ersten Gottesdienst in der neuerrichteten Kirche feiern. Das komplette Projekt wird etwa $90,000.oo mehr wie die Versicherung kosten, aber der Bau ist nur vorangegangen als das Geld vorhanden war. Es fehlen noch Lampenschirme, Parkplatz, Auffahrt, Büromöbel, Lautsprecheranlage, Stühle, Gesangbücher, Küchenausstattung, Bibliothekregale und Kleiderstangen. Viele M.B. Gemeinden und andere haben für den Wiederaufbau gespendet - eine alte Orgel kam von der örtlichen United Church. Im Januar erklärten sich **Harvey (und Beth) Peters** bereit, den halbzeitigen Pastorendienst zu übernehmen.

Bild von links: Der zweite Vorsitzende der Ontario Konferenz, Ron Toews, Isaac Thiessen, Beth und Harvey Peters, Gemeindeleiter (moderator) Dave McNamara, und Rudy Janzen.

seinen Dienst von zweieinhalb Monaten an der Schule dort. Es wurde eine Kollekte für Mission gesammelt.

✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧

Winnipeg - Aus Ländern wie El Salvador, Nikaragua, und Chile hat Winnipeg 15,000 spanischsprechende Einwohner. In den vergangenen drei Jahren sind etwa 80 neue Familien besucht, elf Menschen getauft, und ganze Familien miteinander versöhnt worden. Pastor der Gemeinde ist **Ernesto (und Marina) Pinto**.

✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧

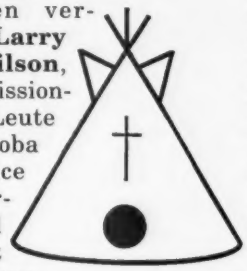
MBCI - Am Freitag, den 3. Mai fand das alljährliche Bankett der M.B. Oberschule Mennonite Brethren Collegiate Institute (MBCI) in Winnipeg statt. Auf dem Programm standen Soli von **Mark Mueller**, Beiträge von der Jazz-Band und dem Concert-Chor, und Gastredner **Roland Marsch**, der aufrief zur weiteren Unterstützung dieser wertvollen Sache. MBCI bietet die Klassen sieben bis zwölf an, unterrichtet in englischer Sprache und bietet Deutsch und Französisch als Zweitsprache an. MBCI wurde 1945 gegründet; seit 1964 haben die M.B. Gemeinden in Manitoba die Verantwortung und Übersicht der Schule. Ein ausgedehntes Sport- und Musikprogramm, sowie praktische Fächer wie Kunst, Haushaltslehre, Elektronik und Holzarbeit bieten eine abgerundete Grundausbildung an. Etwa 500 Schüler und vierzig Lehr- und Beistandskräfte waren im letzten Jahr an der Schule.

✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧

Edmonton - Vom 15. bis zum 17. März veranstaltete die Mill Woods M.B. Gemeinde in Edmonton (Alberta) ein Missionsfest. Am Freitagabend gab es ein internationales Buffet mit Speisen aus Indien, Laos, Rußland, Mexiko, Ungarn, den skandinavischen Ländern, Deutschland und Finnland. Gastredner **Henry Dick** aus California sprach während der Konferenz fünfmal und beantwortete in der Sonntagschulstunde Fragen. Am Ostersonntag, zwischen Liedern und dramatischer Vorstellung, sprach der Vorsitzende der nordamerikanischen M.B. Conference, **Edmund Janzen**, Fresno (California, USA). Die praktische Frage: *Was bedeutet mir der Mann am Kreuz?* blieb den Zuhörern im Gedächtnis.

✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧

Winnipeg - Es wohnen mehr als 40,000 einheimische Indianer innerhalb der Stadt Winnipeg. Zu den sonntäglichen Gottesdiensten veranstaltet von **Larry und Joyce Wilson**, die als Stadtmissionare für diese Leute von der Manitoba M.B. conference angestellt worden sind und zusammen mit der First Nations Alliance Church arbeiten, kommen etwa 25 Personen.



✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧

Winnipeg - Am Sonntagmorgen, den 24. Februar wurden Prediger **Jake und Elsie Bergen** als teilzeitiges Pastorenehepaar der Valley Gardens Community (M.B.) Gemeinde in Winnipeg feierlich angestellt. Gemeindeleiter **Ken Wiens** leitete die Feier, Gebete wurden von Diakonen **John Isaak**, **Rhonda Neufeld** und **Madelaine Friesen** gesprochen, und als Gastredner diente der Präsident vom MBBC, **James Pankratz**. Jake und Elsie haben früher in Indian Village (BC), Port Edward (BC), Hepburn (SK), Calgary (AB), Leaf Rapids (MB), Stoney Creek (ON) und Fort St. John (BC) gedient, bevor sie sich im Dezember für ihren Ruhestand in Valley Gardens (Winnipeg) niederließen.

✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧

Neue BC Gemeinde - Am Montagabend, den 29. April fand in der Kirche der Church of the Nazarene eine Besprechung über die Gründung gegen Ende des Sommers einer neuen M.B. Gemeinde in Ost-Abbotsford statt. Die Gemeinde bekommt den Namen Mountain Park Community Church. Pastor der Gemeinde wird **Herbert (und Adeline) Neufeld**, bisher BC Konferenzprediger, und Musikdirektor wird **Walter (und Shirley) Janzen**, früher Gehilfspastor für Musik in der Central Heights M.B. Gemeinde in BC.

✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧✧

BC - Das MCC (B.C.) veranstaltete in der Bakerview M.B. Kirche ein Kinderfest am Samstagnachmittag den 20. April. Ein Teil des Programms war ein Konzert von **Lynne Stones**. Vom 3. bis zum 5. Mai veranstalteten einige der BC M.B. Gemeinden eine Rüstzeit für Eheleute, "Spring '91 M.B. Marriage Encounter". Die Black Creek M.B. Gemeinde erfreut sich eines Wachstums durch neue Familien die in die Gegend gezogen sind, und neue Türen öffnen sich dem Evangelium. Als Pastorenehepaar in Black Creek auf Vancouver Island dienen **Barry und Sandy Falk**.

Moncton - Eine Rüste und Planungssitzung der M.B. Pastoren der atlantischen Provinzen wurde vom 24. bis zum 26. Januar in Moncton (NB) veranstaltet. Der Evangelism Canada Direktor **James (und Elfrieda) Nikkel** wurde dabei verabschiedet. Ihnen wurde als Dank ein Gemälde überreicht.

Bild von links: stehend: Gehilfspastor Kerry und Sandy Dyck (Cornerstone Community Gemeinde, Dartmouth, NS), Pastor Ewald und Linda Unruh (auch Cornerstone), Teenie und Pastor Sieg Wall (Restigouche Valley Gemeinde, Campbellton, NB), Shirley und Pastor Mike Young (Riverview M.B. Gemeinde, NB); und sitzend: James und Elfrieda Nikkel.

Aus den Gemeinden

Culloden M.B. Gemeinde

Nach einem schneeigen und kalten Winter ist uns ein sonniger Frühling beschert. Die Bäume blühen in ihrer ganzen Schönheit.

Die Jugend ist auf verschiedener Weise tätig. Wie alljährlich, nahmen auch in diesem Jahr einige die Gelegenheit wahr, die Caronport Bibelschule zu besuchen und berichteten nach ihrer Heimkehr froh darüber. Sie wurden von Jugendpastor **Cornie Neufeld** und **Norbert Neufeld** begleitet.

Die Hausbibel- und Gebetskreise sind auch dieses Jahr im Gange, gleichzeitig ist in der Kirche Bibel- und Gebetsstunde. Auch die Frauenvereine machen in diesem Jahr weiter, sie kommen zur Erbauung und zur Hilfstätigkeit zusammen.

Im Februar fand die geplante Missionskonferenz in Vancouver statt. In thematischer Vielfalt wurde uns das Wirken der verschiedenen Missionen geschildert. In der Fraserview M.B. Gemeinde waren 400 Frauen zu einer Missionskonferenz zusammen. Dort fand auch in diesem Frühjahr die Evangelisationskonferenz Vision 2000 statt, wobei ein guter Geist herrschte. Da Pinegrove Place in der Nähe liegt, beteiligten sich viele unserer älteren Geschwister, auch mein Mann, als freiwillige Helfer. Beim alljährlichen Treffen dieser Gruppe staunte man, was von dieser hilfsbereiten freundlichen Gruppe noch alles geleistet wird.

Acht Gemeinden mit deutschsprechenden Gliedern hatten Prediger **Willi Buchwald** vom "Missionswerk Neues Leben" in Deutschland eingeladen. Unter reger Beteiligung der Zuhörer brachte er in der Immanuel Baptistenkirche an fünf Abenden die Botschaft zum Thema: Israel und die Endzeit.

Bei uns fanden zwei Hochzeiten statt: **Helen Weitsch** mit **Henry Bartel** (Clearbrook); und **Irene**, die Tochter von **Walter Schroeders**, mit **Wade Witcomb**.

Es besuchten uns die Prediger **Peter Hübert, Henry Kliewer, Markus Pfeil, Abe Klassen** und **Paul Fast**.

Die Culloden Gemeinde hat **Bernhard Neufelds** an Clearbrook abgeben müssen, wegen Umzug. Durch den Tod wurden plötzlich und unerwartet **Agatha Toews** und **David Koehn** von uns genommen.

Pastor **Rudie Willms** und einige andere Prediger waren im Auftrag des MCC in einigen Ländern der Dritten Welt, um die Lage zu besichtigen und Hilfeleistung zu erwägen. Leider erlitt an einem Abend nach Ladenschluß der MCC Laden in Vancouver Schaden durch Feuer in einem naheliegenden Geschäft.• *(Hedwig Schmidt*, Korr.)

Waterloo M.B. Gemeinde

Aus der Gemeinde in Waterloo gibt es wirklich vieles dem Herrn zur Ehre zu berichten:

Am 14. April feierten wir die Vollendung des Bauprogramms dieser Kirche mit einem gemeinsamen Essen in der unteren Etage. Schon jetzt ist das neue Gotteshaus oft sehr voll; so hat der Herr gesegnet! Viele Kinder kommen aus der Nachbarschaft zu den Programmen.

Im vorigen Oktober feierten die Gemeinden "Missionsfest" mit dem Thema *"Das Wunder der offenen Türen"*. So hören wir ab und zu daß sich wieder jemand für Mission entschlossen hat. In diesem Frühjahr werden **Colin und Dot Suggett** nach Burkina Faso (Afrika) fliegen, um dort mit *Wyclif Bibelübersetzer* zu dienen. Andere Jugendliche werden mit den Navigatoren in St. Vincent dienen, unterrichten, bei Bauprojekten helfen und in einem Jugendheim sich nützlich machen.

Während des Sommers ist **Randy Friesen** ganz mit *Youth Mission Canada* beschäftigt und so hat Gott uns mit **Brad und Elfie Klassen** gesegnet. Brad übernimmt den Dienst an jungen Erwachsenen; er trägt besonders die Verantwortung für die Ledigen und Jungverheirateten der Gemeinde. Die Gemeinde hieß ihn mit seiner Frau Elfie und die Kinder: Aaron, Matthew und Kaitlin bei einer Feier am 3. März herzlich willkommen. Die Gemeinde ist auch reichlich gesegnet in **Arnold und Ann Baerg**, die die Führung haben in Gemeinschaft und Bibelstudien.

Am 17. März wurde Pastor Chuck Buller in der Waterloo M.B. Gemeinde zum Predigtdienst ordiniert. Der Vorsitzende der Ontario M.B. Konferenz, Pastor Paul Wartman aus der Fairview M.B. Gemeinde in St. Catharines, brachte die Botschaft. Nach der Ordination veranstaltete die Gemeinde eine Feier für Chuck, sein Frau Hughien und Kinder: Sharie und Kyle.

Am 6. April trafen sich hier die Frauen aus vielen Gemeinden Ontarios für die 31. Missionsversammlung. Wir hörten und lernten von **Pamela Anderson** und **Margaret Wojtowicz**. "Friends Facing Fears" war ihr Thema und so führten sie uns durch Schriftstellen, Drama und Gesang zum Herrn und zueinander. Er allein kann befreien aus allen Ängsten. Der Geist des Herrn war spürbar unter uns. Es waren mehr als 500 Frauen anwesend.

Mögen wir Ihm treu sein.•

(Käthe Dell'Andrea)

Boissevain M.B. Gemeinde

Er ist gütig und seine Barmherzigkeit währet ewig.
(2. Chronik 5,13)

Wir, die Boissevain M.B. Gemeinde, hatten am 14. April einen großen Tag. Es war die Einweihung unseres neuen Gotteshauses. Die Erfahrungen die wir machten sind fast wörtlich in Johannes 10,22-23 ausgedrückt wo es heißt:

Und es war Kirchweihe,
und es war Winter,
und Jesus wandelte im Tempel.

Zur Kirchweihe hatten wir Prediger **Allan Labun**, Pastor der McIvor M.B. Gemeinde in Winnipeg und Vorsitzender der Manitoba M.B. Konferenz, eingeladen. Seine wichtige Ansprache über die Einweihung des salomonischen Tempels war gegründet auf 2. Chronik 3 und 6.

Er betonte den Bau des Tempels, wie Gottes Herrlichkeit den Tempel füllte und was sich, nachdem Gott eingezogen war, ereignete.

Die Inneneinrichtung der neuerbauten Kirche

Am Nachmittag von zwei bis vier stand die Kirche offen für Besucher. Recht viele aus der Stadt und der Umgebung kamen, um sich den Bau, die Klassenräume und die Einrichtungen näher anzusehen. Sie wurden von der Gemeinde mit Erfrischungen bedient.

Der Altbau ist mit dem Neubau verbunden.

Der Abend wurde zum Höhepunkt des Tages. Viele Gäste waren erschienen. Der Chor unter der Leitung von Schwester **Ruth Unrau** diente mit passenden Liedern.

Die Berichte vom Vorsitzenden und vom Kassierer waren interessant. Die Einweihungsgebete wurden gesprochen von verschiedenen Vertretern der Gemeinde und vom Pastor **Wally Kroeker**. Prediger Allan Labun sprach über Jesu Einzug in Jerusalem. Das Thema des Tages wurde recht oft erwähnt.

Wenn es in Johannes 10,22 sagt "und es war Winter", dann hat sich das bei uns am Einweihungstag tatsächlich bewahrheitet. Wir bekamen in diesen Tagen eine schöne Decke Schnee und sind dankbar für die Feuchtigkeit.

Unser Text sagt uns weiter "... und Jesus wandelte im Tempel." Auch wir verspürten die Nähe des Herrn.• *(J.P. Martens)*

Willingdon M.B. Gemeinde

Burnaby, BC

Die Willingdon Gemeinde hatte sich im Januar 1989 vorgenommen, ihre Dienste zur Ehre Gottes qualitätsmäßig und zahlenmäßig zu verdoppeln. Sie wenden jetzt neue Methoden der Evangelisation an, erweitern den Pastorenstab, und haben den ersten Spatenstich für einen Anbau gefeiert.

Nachdem Gehilfspastor **John Wiens** ein Jahr Alkohol- und Drogensüchtigen nachgegangen ist, hat er jetzt eine allwöchentliche Bibelstunde für solche begonnen, die einen neuen Anfang gemacht haben.

Für Erwachsene mit unzureichenden Lebensfähigkeiten wegen ihres mangelhaften Elternhauses gibt es seit Sepember Gruppen die als sicherer Hort für die Teilnehmer dienen. Unter den vierzig Mitmachern finden sogar frühere Mißhandelte und Chemischabhängige neue Hoffnung. Ein Seminar am 22. und 23. Februar für frühere Mißhandelte die jetzt verheiratet sind, wurde von 300 Teilnehmern besucht und von **Jan und Don Frank** durchgeführt.

Der verantwortliche Jugendpastor **Ron Friesen** bemüht sich besonders um Jungscharler, aber auch um Oberschüler, Studenten und Berufstätige. Seine Frau **Nancy** arbeitet mit Musikals, die von Kindern, Teenagern und Jugendlichen aufgeführt werden. **Barb Hunter** ist die Direktorin für Kinderarbeit, sie bemüht sich um die 300 Kinder unter zwölf Jahren, die Willingdon im Kinderklub, im Kinderchor, in der Sonntagschule und in Kinderfreizeiten betreut.

Im Oktober began Gehilfspastor **Henry Willms** seine Arbeit an Senioren und in Besuchsdiensten. Er und seine Frau **Vi** waren fünfzehn Jahre in Calgary im Gemeindedienst tätig.

In diesem Sommer sollen 10,000 weitere Quadratfuß in Kapelle und Bankettsaal fertiggestellt werden. Der Saal mit 250 Sitzplätzen wird für die vielen kleineren Gruppen passend sein, es gibt Gruppen für Taubstumme, Spanischsprechende, Koreaner, Indoneser, Alleinstehende, Studenten und berufstätige junge Erwachsene, und andere mehr.

Der Bruderrat und Pastor **Carlin Weinhauer** tragen die Verantwortung und behalten die Übersicht über die vielseitige Arbeit der Gemeinde. Die Dienste werden aus einer persönlichen Erneuerung und einer Hingabe zum heiligen Lebenswandel ausgeführt. Der neue Anbau, vermehrte Mitarbeiter, und die neuen Evangelisationsmethoden dienen als geistliches Zeugnis in der Umgebung.• (von *RoseAnn Fulljames*)

Gemeindewachstum

Taufe = (T)
Überweisung = (Ü)
Glaubenszeugnis = (G)

Leamington M.B. Gemeinde in Ontario bekam am 24. März vierzehn neue Mitglieder. *Von links*: Pastor John Nikkel, Shawn Klassen (T), Chad Schmidt (T), Julie Thiessen (T), Andrew Nikkel (T), Jennifer Buxbaum (T), Rob Brown (T), Krista Hopper (T), Darren Hall (T), Sarah Janzen (T), Wayne Hamm (T), Joe Klassen (T), Jim Jewel (G), Maureen Jewel (G), Pastor Richard Martens. *Nicht abgebildet*: Ryan Capico (T).

The Meeting Place (M.B.) in Winnipeg (MB) - Am Ostersonntag wurde Michelle Schweitzer (T) als erste Taufkandidatin der neuen Gemeinde in einem mobilen Taufbecken von Ältesten Lionel Martens (*rechts*) getauft.

Forest Grove Community (M.B.) Gemeinde in Saskatoon (SK) wuchs am 17. Februar um sechs neue Mitglieder. *Hinten*: Helen Baumgartner (G), Bob Baumgartner (T), Robin Linwall (T), Pastor Robert Radtke; vorne: Martha (Ü) und Peter Pauls (Ü). *Es fehlt* Laurie Friesen (G).

Chilliwack Central M.B. Gemeinde in BC wuchs am 14. April um achtzehn Glieder. *Hinten*: Pastor Brian Penner, Pastor Keith Wiggin; *mitte*: Millie Ainslie (T), Ian Caldwell (T), Robin Caldwell (G), Colleen Korbeld (G), Ed Korbeld (G), John (Ü) und Nettie Wall (Ü); *vorne*: Heidi Wiebe (T), Shannon Stam (T), Katherine Epp (T), Stephanie Bergen (T), Koreen Johnston (T) und Ron Mitchell (T). *Es fehlen* auf dem Bild Doug Ainslie (G), Gwen Massie (G), Alice McKinnon (T), Katie Unruh (G), und Arnie Unruh (Ü).

Cariboo Bethel (M.B.) Gemeinde in Williams Lake (BC) taufte am 10. Februar fünf neue Mitglieder. *Von links*: Peter Werhli (T), Ria Werhli (T), Alexis Bahr (T), Chris Belziuk (T), Jaimie Willems (T) und Pastor Alex Campbell.

Grantham M.B. Gemeinde in Ontario bekam im Herbst zehn neue Mitglieder. *Hinten*: Bill Jackson (Ü), Betty Jackson (Ü), Gemeindeleiter John Wiebe, Maryana Willms (Ü), Pastor John Hiebert, Gloria Wiebe (G) John Wiebe (G); *vorne*: Heidi Jackson (T), Karin Loewen (T), Kim Nickel (T), David Janzen (T), und Darlene Willms (Ü).

Leserbriefe

Sehr geehrte
Frau Helga Kasdorf!

Wir danken für alle Mühe und Arbeit, die uns erwiesen wurde. Wir haben den Brief erhalten mit sechs Heften der **Rundschau**. Wir freuen uns derer und sind Euch vielmal dankbar. Gott segne alle Mitarbeiter der **Rundschau** in Eurem Dienst!

Mit freundlichem Gruß,
Andreas Martha Kriger
Minden, Deutschland•

Liebe Lorina,

Du hast mich mit deinem Anruf überrascht. Hin und wieder wollte ich dir sagen, daß wir die **Mennonitische Rundschau** und auch deine Arbeit schätzen. (Mir gefällen besonders "Frauenecke' und die Rezepte.)

Jetzt habe ich einen Artikel geschrieben über ein Thema, daß mich in letzter Zeit bewegt hat. Es hat mir wohlgetan, es niederzuschreiben. Sonst ist es mir gleich, ob du es druckst, oder in den Papierkorb wirfst.

Wir haben zu Hause auch noch Arbeit; manchmal hilft mein Mann unserem Sohn über die Straße mit der Landwirtschaft.

Wir bitten um Gottes Segen für dich und Roland. Herzlichst,
Susanna Epp
Chilliwack•

Geehrter Herr Editor!

Entschuldigen Sie bitte daß die Zahlung so spät kommt. Die **Rundschau** ist mir ein lieber Geselle, die einer 94jährigen Alten manche Stunde erfreut. Ich wünsche auch weiteren Erfolg!

Grüßend
Anna Enns
Winnipeg, MB•

Liebe Mitarbeiter der MR

Ich bedanke mich ganz herzlich für das Heft. Ich möchte Sie zu wissen lassen, daß ich wegen dem GST etwas zuzahlen muß, und werde die **MR** deshalb fürs nächste Jahr abbestellen. Grüßend,
M.T.
Clearbrook, BC•

Liebe Geschwister im Herrn,

Danke für die pünktliche Zusendung der **Rundschau** und auch den **M.B. Herald**. Sie kamen immer auf den Namen meines Mannes; er ist schon neun Jahre tot. Bitte sendet sie jetzt auf meinem Namen, anstatt auf "Henry", weil auch mein Sohn so heißt. Ich lese die **Rundschau** schon seit 1926. Verzeiht mein schlechtes Schreiben, ich bin alt, krank und sehr schwach. Der Herr mit Euch, danke für alles.

Dem Herrn befohlen!
Annie Thiessen
Clearbrook, BC•

An die
Mennonitische Rundschau.

Mit schwerem Herzen schicke ich Ihnen den Lebenslauf meines geliebten Mannes. Würden sie ihn in der **Rundschau** veröffentlichen? Ich lege ein Foto bei. Ich danke Ihnen für den großen Dienst den sie an den älteren Leuten in unserem Lande tun durch die deutsche Zeitschrift.

Margaret Koehn
St. Catharines (ON)•

Liebe Schriftleitende der
Mennonitischen Rundschau,

Gott grüße Euch! Ich komme mit einer Bitte, eine Einladung in der nächsten **Rundschau** bekanntzumachen. Wenn da welche Unkosten mit verbunden sind, bitte schickt diese an meine Privatadresse.

John Braun
Kelowna (BC)•

Liebe Frau Marsch,

Ich lege dem Nachruf von meinem Mann, I.G. Neufeld, ein Bild bei. Der Nachruf ist lang, vielleicht müssen Sie ihn kürzen. Danke. Mein Mann war ein großer und langzeitiger Freund der **Rundschau**. *Fr. Neufeld*
Fresno (CA, USA)•

Liebe Herren:

Ich habe eine wichtige Bitte aus Rußland erhalten. Bitte veröffentlichen Sie die beiliegende Anzeige in den nächsten zwei Nummern der **Rundschau**. Bitte schreiben Sie mir die Unkosten, ich bezahle gerne.

David C. Heinrichs
Saskatoon (SK)•

Guten Tag,
Ihr lieben Geschwister!

Allen Arbeitern in der **Rundschau** wünsche ich ein frohes gesegnetes Pfingstfest! Ich bete immer für Euch alle! Am 17. April bekam ich die **Rundschau** mit dem Ostergruß - vielen Dank!

Mein Cousine, M.L., die am 13. Februar 91 Jahre alt wurde, hat mir seit 1989 die **Mennonitische Rundschau** bestellt - ich habe sie immer dankbar erhalten. Ich bekomme von ihr seit Januar keinen Brief mehr, ob sie krank ist weiß ich nicht. Ihre Kinder können nicht Deutsch lesen und schreiben, nur Englisch, sonst hätten sie mir schon geschrieben. Wenn M.L. Euch nicht mehr für die **Rundschau** bezahlen kann, dann würde ich Euch bitten, sie mir nicht mehr zu schicken. Ich bin arm, lebe ohne Rente, aber es ist für uns Christen eine Sünde, die Zeitung zu erwarten, wenn keiner die MR mehr bezahlt. *Elisabeth (Adrian) Reimer*
Rußland•

Sehr geehrter Herr!

Ich bin total blind und es wird notwendig, daß man mir vorliest. Wir waren froh, die **Rundschau** und den **Boten** abonnieren zu können und warteten mit Geduld auf die Zeitungen. Bis heute sind nur zwei Nummern der **MR** angekommen - die 4. und 6. **Der Bote** zeigt sich überhaupt nicht. Wir bitten Sie, uns die Sache mit den Zeitungen zu erklären und Hoffnung zu geben, daß die Zeitungen doch nochmal ankommen.

Johann und Elfriede Reger
Fulda, Deutschland•

Mennonitische Rundschau:

Ich bin sehr interessiert am Lesen der **Mennonitischen Rundschau**. Herzlichen Dank.

Helene Dück
Deutschland•

Editorielles

Gedanken zum Gebet

(Lorina Marsch)

Liebe Leser,

Ihr habt es schon gemerkt - mit dieser Ausgabe der ***Mennonitischen Rundschau*** *fängt etwas Neues an. Die mittleren vier Seiten sind Gebetsanliegen unserer M.B. Mission / Services. Bisher erschien dieser* ***Gebetskalender*** *separat als ein mehrseitiges photokopiertes Faltblatt, wird aber ab jetzt sechsmal im Jahr mit in unsere Zeitschrift eingeheftet werden. Möge der* ***Gebetskalender*** *hiermit in die Hände vieler Beter geraten.*

Viel ist über das Gebet gesagt und geschrieben worden. Ich möchte in dieser und der nächsten Ausgabe der **Mennonitischen Rundschau** auch einige Gedanken zum Gebet weitergeben. Noch in der Bibelschule lernten wir, aus einem Buch von O. Hallesby, daß das Beten das Atmen der Seele ist, also eine natürliche Auswirkung des geistlichen Lebens. Ist es dann nicht erstaunlich, daß Paulus dem neutestamentlichen Leser den Befehl geben muß:

"...betet ohne Unterlaß...
(*1. Thessalonicher 5,17*)?

Anscheinend ist es doch nicht ganz selbstverständlich, daß wir als Christen beständig im Gebet bleiben.

Ich möchte in Kürze das aus diesem Dilemma entstehende Unterthema, **Hindernisse im Gebetsleben**, in zwei Teilen behandeln. In dieser Ausgabe geht es um die Frage "Wieso ist das Beten so schwer?" In der nächten gehen wir der Frage nach: "Warum beten wir eigentlich so wenig?"

Wieso ist das Beten so schwer?

1. Eine Antwort die ich nicht umgehen kann ist diese: Wir wissen nicht wie wir beten sollen. Sogar der Apostel Paulus bekennt (Römer 8,26):

"...wir wissen nicht was wir beten sollen,
wie sich's gebührt...".

Erhard Schneider, in seinem Buch *Auch ein Christ muß laufen lernen*, ermutigt uns von Jesus zu lernen:

> Ein Christ, der seinen Herrn bittet, ihn beten zu lehren, weil er damit Mühe hat, befindet sich in guter Gesellschaft. Schon die Freunde Jesu baten ihn, sie beten zu lehren. Jesus entsprach dem Wunsch, und so erhielt die Christenheit das 'Vaterunser'. Weil es schwer ist, mit Gott sprechen zu lernen, hat uns Gott wie eine Mutter in der Bibel mehr als 150 Gebete (Psalmen) vorgesprochen. Im Nachsprechen dürfen wir mit Gott reden lernen.

2. Es ist uns auch schwer, Gott den Vorrang in unserem Leben einzuberaumen. Gott erwartet, daß wir ihm den ersten Platz geben, und duldet keinen Rivalen. Das wissen wir aus Hezekiel 14,3:

"Du Menschenkind,
diese Leute hängen mit ihren Herzen an ihren Götzen
und haben mit Freuden vor Augen
was sie schuldig werden läßt –
sollte ich mich wirklich von ihnen befragen lassen?"

Bevor wir für unsere Gebete eine Wirkung erwarten dürfen, müssen wir diese Voraussetzung erfüllen.

3. Es ist auch notwendig, daß wir in Jesu Namen bitten:

"Wenn ihr in mir bleibet
und meine Worte in euch bleiben,
werdet ihr bitten, was ihr wollt,
und es wird euch widerfahren
(*Johannes 15,7*).

Wir sollten uns davor hüten, etwas zu bitten, was Jesus Christus nicht haben will. In seinem Namen etwas zu erflehen, setzt voraus, daß das Erbetene seinem Willen entspricht.

4. Ist es uns bewußt, daß Beten Kampf ist? In seinem Buch an die Römer (15,30) schreibt Paulus:

"Ich ermahne Euch ...
daß ihr mir helft kämpfen
mit Beten für mich zu Gott.

Jo Carr und Imogene Sorley schreiben davon in ihrem Büchlein *Bleib mein Gott im Alltagstrott*:

Lieber Herr!
Beten macht mehr Mühe, als ich dachte.
Ich meinte, wenn ich nur herkäme
und in der Stille ein wenig sitzen und warten könnte,
käme auf einmal wie durch einen Zauber
ein angenehm wärmendes Gefühl in mein Herz,
das Andacht heißt.
So ist es nicht.

Andacht ist mehr
als ein angenehmes Gefühl im Innern.
Darum habe ich die Ärmel aufgekrempelt, Herr,
und bin nun hier, um bei dir still zu werden.
Wenn mein Geist abschweift, rufe ihn zurück.
Ich weiß, daß man den Geist nicht teilen kann.
Und doch ist es so:
Während ein "Teil" hier sitzt und betet,
eilt ein anderer "Teil" zurück in die Küche
oder zur Flickarbeit
oder zum Unkraut im Blumenbeet.

Hier bin ich, Herr!
Ich bete um Stille des Geistes,
ich bete um Gelassenheit.
Ich bete zu dir, nur zu dir!
Amen.

Und damit verabschiede ich mich von Euch für diesmal. Trennt bitte die nächsten vier Seiten aus der **Mennonitischen Rundschau** heraus, und legt den **Gebetskalender** in Eure Bibel, damit wir unsere Mission mit vereinten Kräften vor Gott bringen. MBM/S, die MR und unsere ganze Missionsfamilie erwarten durch diese fürbittende Zusammenarbeit den spürbaren Segen Gottes.

Lorina Marsch

MENNONITE BRETHREN MISSIONS/SERVICES
GEBETSKALENDER
Juni/Juli 1991

Liebe in Tat und Wahrheit

Wir leben in einer Welt wo Menschen viele verworrene Nöte haben. Jesus sah die Menge und es "jammerte ihn derselben; denn sie waren verschmachtet und zertreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben" (Matthaeus 9,36, Luther). Er wußte, daß ihre größte Not die geistliche war — sie hatten das Verlangen, mit ihrem Schöpfer Gott versöhnt zu sein. Trotzdem wußte er auch um ihre vielen andern Nöte und deshalb ging er "umher in alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte alle Krankheit und alle Gebrechen" (9,35).

Die gute Nachricht vom Reich Gottes ist die Grundlage aller Arbeit des MBM/S. Jesus legte sein Leben nieder, damit wir die Vergebung der Sünden und neues Leben in ihm erfahren können. Aber Jesus nahm sich auch Zeit für die physischen und materiellen Nöte der Menschen in seiner Nähe. Er erwartet von uns Dienste die durch dasselbe Mitleid, das er offenbarte, ausgeübt werden. Johannes schildert diese Wahrheit wie folgt: "Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat und sieht seinen Bruder darben und schließt sein Herz vor ihm zu, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm? Meine Kindlein, laßet uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit" (1. Johannes 3,17&18, Luther).

Während meines siebenjährigen Dienstes in Panama, war es mein Vorrecht, an so einem allumfaßenden missionarischen Dienst einen Anteil zu haben. Wir bemühten uns um die Wounaan- und Emberastämme, und gaben ihnen die gute Nachricht an Leib, Geist und Seele. Sie reagierten positiv darauf, da ihre Weltanschauung das Leben als eine Ganzheit ansieht, nicht aufgeteilt wie wir in den westlichen Kulturen es oft verstehen.

Die medizinischen und geistlichen Hilfen müßen miteinander verbunden werden, damit eine langzeitige Mission entstehen kann. Das ist die Stärke einer mehrseitigen Organisation wie Mennonite Brethren Missions/Services. Wo diese Dienste von mehreren verschiedenen Organisationen unternommen werden, fehlt es oft an dem zeitlich Abgestimmte, und der Schwerpunkt verschiebt sich. Ein Missionsteam muß zusammen arbeiten, um eine ganzheitliche Philosophie für eine einzelne Gegend auszuarbeiten.

Eine Frage die in unseren ganzheitlichen Bemühungen oft aufkommt ist die, ob man eine örtliche Zentrale aufbaut, die diese sozialen Dienste übernimmt, oder ob man am besten aus den lokalen Gemeinden heraus arbeitet. Die Antwort kann verschieden ausfallen, je nach dem Zusammenhang und den Nöten.

Mennonite Brethren Missions/Services ist eine ganzheitliche Mission. Diese Methode macht den Versuch, Menschen zu einem rettenden Glauben an Jesus Christus zu führen; Gläubige in gesunde und sich vermehrende Gemeinden zu bringen; und auch für physische und soziale Nöte durch Mitleid und liebenden Dienst Linderung zu schaffen. ●

Harold Ens
General-Sekretär-Gehilfe

Juni 1991

1 Samstag ***Peter und Eva Loewen*** (Niagara-on-the-Lake, ON), MBM/S Gemeindegründer in Cali, Kolumbien. Die New Life Community Gemeinde ist mutig dabei, die Gemeindemitglieder zu vermehren. Betet um Weisheit für Peter und Eva, wenn sie Gemeindeleiter und Mitglieder für die Evangelisation anleiten und unterrichten.

2 Sonntag ***Hardy und Nellie Groening*** (Winnipeg, MB), MBM/S Gemeindegründer aus Gesundheitsgründen auf Heimaturlaub von ihrem Missionsdienst in Sullana, Peru. Betet um Gottes Geleit in ihrem Warten auf Anweisungen vom Herrn in Bezug auf ihre Zukunft. Betet um weitere Kraft und Heilung für Hardy.

3 Montag ***Ruth Balzer*** (Winnipeg, MB), Lehrerin mit dem Janzteam am Black Forest Academy in Kandern, Deutschland. Ruth hält Bibelstunden für zwei ihrer Schüler, die aus nichtchristlichen Elternhäusern kommen. Betet, daß Gott diese Stunden segnet, damit ihr Glaube stark werde.

4 Dienstag ***Rudy und Anne Boschman*** (Abbotsford, BC), MBM/S Retiree Volunteer Program Mitarbeiter in Wien, österreich. Betet um Weisheit für Ehepaar Boschman wenn sie jetzt (Mai bis Juli) einen dreimonatigen Dienst in der Hietzing MB Gemeinde aufnehmen, besonders in der Seelsorge. Betet mit ihnen um einen vollzeitigen Leiter für die Gemeinde.

5 Mittwoch ***Elizabeth Tieszen*** (Mountain Lake, MN), MBM/S Mitarbeiter in der Christlichen Erziehung in Cali, Kolumbien. Preist Gott für den Dienst, den Elizabeth getan hat, indem sie christliche Lehrpläne für die kolumbianischen MB Gemeinden ausgearbeitet hat. Betet, daß diese Programme auch weiterhin dazu beitragen, daß die Gemeinden wachsen und zunehmen.

6 Donnerstag ***Sandra Schroeder*** (Winnipeg, MB), mit China Educational Exchange in China. Sandra hat ihr erstes Jahr als Lehrerin für Englisch als Zweitsprache beendet. Betet, daß sie im nächsten Jahr ihre Freundschaften mit Chinesen befestigen kann, und Gelegenheit bekommt ihren Glauben zu bezeugen.

7 Freitag ***Don und Elaine Peters*** (Winnipeg, MB), mit Mennonite Central Committee in Brasilien. Betet um Weisheit und Entscheidungskraft für Don und Elaine wenn sie sich der Nöte der Menschen in ihrer Umgebung annehmen und auch in ihrem Dienst als MCC Landesvertreter.

8 Samstag ***Justina Bergmann*** (Winnipeg, MB), MBM/S Buchführerin. Betet um Freudigkeit und Genauigkeit für sie, besonders jetzt wo die Bücher zum Ende des MBM/S Finanzjahres abgeschlossen werden müßen.

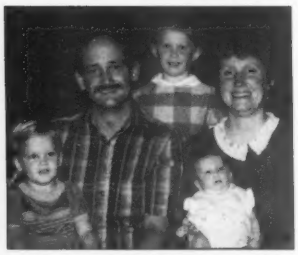
9 Sonntag ***Al und Sue Enns*** (Winnipeg, MB), MBM/S Ratgeber und Seel-

Ilse Kuss **12**

Peter und Maria Friesen **13**

Grace Klassen **22**

Hazel Biehn **28**



Galen und Linda Wiest **30**

Byron und Melita **2** Rempel-Burkholder

sorger für Aussiedler aus Rußland in Deutschland. Preist den Herrn mit ihnen über die vierundzwanzig Bekehrungen in der Blankenheim MB Gemeinde. Eine Taufe fand im Mai statt. Betet, daß diese jungen Christen in Christus verankert werden und in ihrem Glauben wachsen.

10 Montag ***Ruth Klassen*** (Morden, MB), MBM/S Mitarbeiterin für Christliche Erziehung in Madrid, Spanien. Betet, daß Ruth in den Sommermonaten physische Erneuerung ihrer Kräfte erfährt. Betet auch um eine geistliche Erneuerung in der MB Gemeinde in Spanien.

11 Dienstag ***Warren und Dorothy Janzen*** (Abbotsford, BC), mit SEND International in Japan. Dankt Gott für die stabile Gruppe von dreißig Leuten die regelmäßig zur Gemeinde kommt. Betet, daß sich diese Zahl im nächsten Jahr auf fünfzig erhöht.

12 Mittwoch ***Ilse Kuss*** (Curitiba, Brasilien) in Lissabon, Portugal als MBM/S Good News Intern. Betet, daß Ilse eine größere Weitsicht und Liebe für die Ungeretteten bekommt, und Wege findet sie zu erreichen. Betet, daß ihr Dienst an Kindern wirksam sei.

13 Donnerstag ***Peter und Maria Friesen*** (Winkler, MB) in Traunreut, Deutschland als MBM/S Gemeindegründer. Betet um Weisheit und Einfühlungsvermögen wenn Pastor Martin Peth und der Ältestenrat die Führung der Traunreut MB Gemeinde übernimmt. Betet, daß ein jedes Mitglied der Gemeinde ein Zeuge Jesu in der Umgebung sei.

14 Freitag ***John und Jan Goertz*** (Abbotsford, BC) in Panama als MBM/S Bibellehrer/Gemeindegründer. Betet, daß die Studenten, die an den Gemeindebibelschulen lernen, tüchtige Gemeindearbeiter werden. Dankt Gott für die vier Bibelschulabsolventen, die jetzt ihr Studium im Seminar fortsetzen.

15 Samstag ***Gordon und Brenda Wiens*** (Abbotsford, BC) in den Philippinen mit RBMU International. Betet um Weisheit für die Dinaga Bibelstudiumgruppe, in ihrer Suche nach einem geeigneten Versammlungslokal. Satan hat ihre Pläne durchkreuzt, indem er ihnen physische Verfolgung von Seiten derer, die Land stiften wollen, zuführt. Betet, daß der Herr diese Not zu seiner Ehre verwandle.

16 Sonntag ***Harold und Dorothy Siebert*** (Morden, MB) in Bogota, Kolumbien als MBM/S Gemeindegründer. Preist Gott für die zunehmende Besucherzahl in den Hausbibelkreisen und Gottesdiensten der Community of Peace Gemeinde. In diesem Monat arbeitet Familie Siebert alleine, da die andern Heimaturlaub machen. Betet, daß die Arbeit unaufhaltsam vorangehe.

17 Montag ***Frank und Nettie Dyck*** (Calgary, AB), MBM/S Retiree Volunteer Program Mitarbeiter in Dülmen, Deutschland. Betet, daß die allwöchentlichen Bibelstunden und Gottesdienste zum Segen seien. Betet, daß Menschen die sich bei Dycks anfreunden, ihre Leben Christus übergeben und sich taufen lassen.

18 Dienstag ***Paul und Cathy Bottom*** (Grant, NE) in Kajiji, Zaire als MBM/S medizinische Arbeiter. Paul und Cathy sind vor kurzem von Zaire nach Hause zurückgekehrt. Betet, daß sie eine Ermutigung und Inspiration in den Gemeinden seien, wenn sie aus ihrer Missionerfahrung berichten. Betet um Führung in ihrem Vorhaben in Nebraska zu bleiben.

19 Mittwoch ***Ed und Jean Barkman*** (Tulsa, OK) in Brasilien mit Wyclif Bibelübersetzer. Ed und Jean planen bis zum Juli in der Wyclif Zentrale in Porto Velho zu bleiben, weil dann erst der Bau eines weiteren Fluglandestreifens beginnt. Betet, daß ihre Arbeit behilflich sei, Menschen in entlegenen Ortschaften mit dem Evangelium zu erreichen.

20 Donnerstag ***Keiko Hamano*** (Osaka, Japan) in Karachi, Pakistan also MBM/S Mitarbeiterin in Entwicklungshilfen. Betet, daß Keiko ihren pakistanischen Freunden etwas mitteilen kann, obzwar ihr Dienst gewisse Einschränkungen auferlegt bekommen hat. Preist Gott daß die Zwistigkeiten sich in den letzten Wochen etwas gelegt haben.

21 Freitag ***John und Mary Klassen*** (Vancouver, BC) in Meckenheim, Deutschland als MBM/S Ratgeber und Mithelfer. Sie sind den Mennonitischen Brüdergemeinden in Deutschland behilflich MB Schriften ins Deutsche zu übersetzen. Betet um ein gutes Arbeitsverhältnis; betet auch, daß diese Schriften den Gemeinden eine Hilfe werden.

22 Samstag ***Grace Klassen*** (Winnipeg, MB) in Kajiji, Zaire als MBM/S medizinische Mitarbeiterin. Betet, daß Grace wertvolle Kontakte mit ihrer Familie, ihren Freunden und Bekannten, und den Gemeinden aufnehmen kann, während ihres Heimaturlaubs vom Juli bis zum September.

23 Sonntag ***Mark und Jan Siemens*** (Fresno, CA) in Thailand mit dem MCC. Betet um Weisheit und Gnade für sie in ihrem Dienst die MCC Arbeit in Thailand zu koordinieren.

24 Montag ***Ethel Goertzen*** (Winnipeg, MB), MBM/S Sekretärin. Betet, daß Gott Ethel die nötige Kraft und Energie verleihte, damit sie ihre Verantwortung im Büro und ihre Pflichten in der Familie ausführen kann.

25 Dienstag ***Don und Marie Faul*** (Fresno, CA) in Mundo Novo, Brasilien als MBM/S Gemeindegründer.

Don und Marie lernen die Geister zu unterscheiden, die bösen Geister in Fesseln zu legen und Leute für eine totale Auslieferung an Gott frei zu setzen. Betet um ihre Sicherheit in dieser Arbeit gegen die Mächte der Finsternis.

26 Mittwoch ***Al und Karen Stobbe*** (Abbotsford, BC) in Salzburg, Österreich als MBM/S Good News Interns. Betet um Weisheit und Kraft für sie, wenn sie behilflich sind, ein Programm für eine Jungschar durchzuführen. Betet, daß durch dieses Programm neue Beziehungen zu Familien in der Stadt angeknüpft werden können.

27 Donnerstag ***Harold und Starr Goertzen*** (Coaldale, AB) in Ecuador mit HCJB Radio. Harold und Starr bemühen sich, ihre Nachbarn zu befreunden, damit eine evangelistische Bibelstunde entsteht. Betet, daß Gott ihre Arbeit segne.

28 Freitag ***Hazel Biehn*** (Burnaby, BC) macht Urlaub von ihrem medizinischen Dienst in Mazamari, Peru. Betet, daß sie in dieser Wartezeit von Gott in ihrer Umgebung gebraucht wird, und daß diese Zeit als Vorbereitung für weitere Dienste gelten kann.

29 Samstag ***Jim und Gay Arthur*** (Newton, KS) in Campo Grande, Brasilien als MBM/S Gemeindegründer. Betet, daß Gott geistliches und zahlenmäßiges Wachstum in der Campo Grande MB Gemeinde und auch in ihrer Jugendarbeit schenkte. Betet, daß Jim völlige Genesung erhalte von einer Rückenverletzung, die er sich bei einem Sturz zugezogen hat.

30 Sonntag ***Galen und Linda Wiest*** (Kingsburg, CA) in Bogota, Kolumbien als MBM/S Gemeindegründer. Betet, daß Gott Menschen in die Community of Peace Gemeinde sende, die willig sind zu dienen und sich für die Führung der Gemeinde ausbilden zu lassen. Betet auch, daß Menschen durch die Familienkonferenz im Juli den Herrn kennenlernen.

Juli 1991

1 Montag ***Dave und Helena Warkentin*** (Debolt, AB) in Sao Paulo, Brasilien mit TEAM. Sie sind für eine weitere Dienstzeit nach Brasilien zurückgekehrt. Betet, daß ihre Arbeit Nicht-Christen ermutigte, die Hoffnung in Christus zu ergreifen, und der Gemeinde als treue Mitglieder beizutreten.

2 Dienstag ***Byron und Melita Rempel-Burkholder*** (Winnipeg, MB) in Kinshasa, Zaire als MBM/S Mitarbeiter. Byron nimmt seinen Dienst unter Studenten und Jugendlichen wieder auf, während Melita weiterhin die französische Sprache erlernt. Betet für eine schnelle Einlebung, besonders für Melita, die neu den Dienst in Zaire aufnimmt.

3 Mittwoch ***Valla Vee Benedict*** (Yale, SD) im Miango Guest House in Jos, Nigerien als MBM/S Mitarbeiterin mit SIM. Die Monate Juni, Juli und August sind im Gästehaus mit viel Beschäftigung verbunden. Betet um physische Kraft für sie während dieser Zeit. Betet auch weiterhin für mehr Mithelfer im Dienst des Guest House.

4 Donnerstag ***Lynn und Mary Kauffman*** (Fresno, CA) in Madrid, Spanien als MBM/S Gemeindegründer. Lynn und Mary haben eine Bibelstudiengruppe angefangen, besonders für die arbeitende Berufsklasse in ihrer Nachbarschaft. Betet, daß die Nachbarn, durch das Studium der Bergpredigt, ihre Herzen Christus gegenüber öffnen.

5 Freitag ***Arthur und Erma Wiens*** in Modena, Italien mit Gospel Missionary Union. Ein Schriftenkalender, herausgegeben von Arthur und Erma, wird von Christen und Nicht-Christen verlangt und zur Schau getragen. Betet, daß die Botschaft aus Gottes Wort in die Herzen der Leser des Kalenders eindringe.

6 Samstag ***Vic und Marty Wiens*** (Fresno, CA) in Sao Paulo als MBM/S Gemeindegründer. Betet, daß ein jedes Mitglied der Vila Sao Jose Gemeinde sich vornimmt in diesem Jahr eine Person für Christus zu gewinnen. Betet auch, daß sich tüchtige Leiter herausstellen, die in den Sao Paulo MB Gemeinden einen geisterfüllten Dienst tun können.

7 Sonntag ***Laurence und Leona Hiebert*** (Gem, AB) in Toyota City, Japan als MBM/S Gemeindegründer. Betet, daß Laurence und Leona einen wertvollen und erholsamen Heimaturlaub erleben. Betet, daß Gott viele Herzen vorbereite für das Evangelium, wenn Laurence und Leona im September ihren neuen Dienst in Toyota City aufnehmen.

8 Montag ***Monica Frischbutter*** (Winnipeg, MB), MBM/S Sekretärin. Betet um fortwährende Freude und Energie für Monica, wenn sie ihre Talente und Gaben einsetzt, um ihre Pflichten in der Finanzabteilung von MBM/S auszuführen.

9 Dienstag ***David und Martha Rempel*** (Medicine Hat, AB) in Friesland, Deutschland mit MCC. Betet um viel Weisheit und Einfühlungsvermögen für sie, in ihrem seelsorgerlichen Dienst an solchen, die erst vor kurzem aus der UdSSR in Deutschland eingetroffen sind.

10 Mittwoch ***Paul und Maurine Friesen*** (Yale, SD) in Pucallpa, Peru als MBM/S Bibellehrer. Betet um Sicherheit wenn sie in diesem Monat ihren Heimaturlaub antreten. Betet auch für Marcos und Yolanda Garcia und Adela und Miguel Lopez, wenn diese die Leitung des Ashaninca Centers in Mazamari übernehmen, und die Schüler der Oberschule beaufsichtigen.

11 Donnerstag ***Ruth Loewen*** (Abbotsford, BC), an der El Camino Academy in Bogota, Kolumbien als MBM/S Christian Service Lehrerin. Betet für Ruth, daß sie, auch während ihres zweimonatigen Heimaturlaubs in Kanada, Gelegenheiten findet, das Evangelium ihren nicht-christlichen Freunden mitzuteilen. Betet, daß sie und ihre Familie durch ihren Besuch ermutigt werden.

12 Freitag ***Joe und Jan Walter*** (Yale, SD) in Guadalajara, Mexiko als MBM/S Gemeindegründer. Joe und Jan bereiten sich auf ihren Heimaturlaub im September vor. Betet, daß diese letzten Monate ihres Dienstes befriedigend und erfolgreich sein. Betet, daß Gott ihnen passende Dienstmöglichkeiten öffne, wenn sie jetzt in den Ruhestand treten.

13 Samstag ***Mary Giesbrecht*** (Mission, BC) in Kenya mit Wort des Lebens. Betet um ein klares Empfinden der Führung Gottes, wenn Mary Gottes Willen sucht für die Richtung ihres Dienstes. Betet, daß Gläubige in ihrem geistlichen Leben wachsen, durch die Bibelgruppen, die Mary leitet.

14 Sonntag ***Walter und Anne Fast*** (Vancouver, BC), an der Brake Bibelschule in Lemgo, Deutschland als MBM/S Bibellehrer. Betet, daß sie während den Schulferien Zeit finden für Ruhe, Erholung und Vorbereitung auf die Schulkurse. Betet auch um Gottes Beistand für Walter, wenn er sich vorbereitet, im August auf der Familienfreizeit der Schule Bibelvorträge zu halten.

15 Montag ***Tim und Janine Bergdahl*** (Clovis, CA) in Karachi, Pakistan als Studenten. Nach einigen Monaten Aufenthalt wegen der Golfkrise, sind Tim und Janine jetzt, Mitte Juli, für die Ankunft in Karachi gebucht. Betet, daß sie sich schnell

der neuen Kultur anpassen; betet auch, daß sie sich bald in der Urdu Sprache unterhalten können.

16 Dienstag ***John und Pat Klassen*** (Fresno, CA) in Curitiba, Brasilien als MBM/S Bibellehrer. John und Pat haben vor kurzem einen weiteren Diensttermin in Brasilien begonnen. Betet, daß sie erleben wie Menschen zu Christus kommen und durch ihren Dienst im Glauben wachsen.

17 Mittwoch ***Lydia Mandau*** (Watrous, SK) in Leoben, österreich mit der CMC Board of Missions. Durch den Golfkrieg hatte Lydia viele Gelegenheiten ihre Hoffnung in Christus zu bezeugen. Betet, daß der Herr sie auch weiterhin zu Menschen führt, die ihn suchen.

18 Donnerstag ***Erwin und Joyce Klaassen*** (Hillsboro, KS) in Lissabon, Portugal als MBM/S Gemeindegründer. Betet um Freude und Erfüllung im Dienst für Erwin, wenn er predigt, und für Joyce, in ihrer Mithilfe in der Musik und im Unterricht. Betet auch weiterhin für Erwins Gesundheit; er ist noch nicht ganz wieder hergestellt nach seinem Autounfall vor zwei Jahren.

19 Freitag ***Herb und Linda Wiebe*** (Waldheim, SK) in Bogota, Kolumbien als MBM/S Good News Interns. Betet um anhaltendes Wachstum für die Gemeinde. Sie hat sich als Ziel gesetzt, bis zum Ende 1994 von 85 bis auf 200 Glieder zu wachsen.

20 Samstag ***James und Lois Wiebe*** (Reedley, CA) in Sao Paulo, Brasilien als MBM/S Gemeindegründer. Betet um Gesundheit, Kraft und Energie für sie, damit sie den Dienst verrichten können. Betet, daß ein jeder brasilianische Gläubige in diesem Jahr eine Person zu Christus führe.

21 Sonntag ***John und Geri Warkentin*** (Dinuba, CA) in Deutschland mit Janzteam. Betet um Erfolg in der Planung ihres größten Fernsehprojekts — fünf einstündige Filme für Jugendliche im Alter von 18 bis 25. Es ist ein gemeinsames evangelistisches Projekt der Jugendleiter Deutschlands, und soll für Gemeinden und Kleingruppen geeignet sein.

22 Montag ***Joyce Martens*** (Fairview, OK) in Zaire als MBM/S medizinische Mitarbeiterin. Betet um Weisheit für Joyce wenn sie jetzt ihre Reisedienste durch Freundeskreise und Gemeinden vorbereitet. Betet, daß die Gemeinden gerne die Mission unterstützen. Betet auch weiterhin für Joyce, wenn sie nun in Nordamerika neue Dienste aufnimmt.

23 Dienstag ***Ben und Fran Wedel*** (Collinsville, OK) in Guadalajara, Mexiko als MBM/S Gemeindegründer. Vom 14. bis zum 16. September treffen sich die Delegierten der elf MB Gemeinden Mexikos in Guadalajara für ihre erste nationale Versammlung. Betet um Offenheit für die Leitung des Heiligen Geisten, wenn sie planen, jetzt die mexikanische MB Konferenz zu gründen.

24 Mittwoch ***Don Loewen*** (Winnipeg, MB), MBM/S Sekretär für Kommunikationen und Media. Dankt Gott für die treue und tüchtige siebenjährige Arbeit von Don im MBM/S Büro. Betet um Gottes fortwährende Führung und Segen wenn er im Herbst ein vollzeitiges Studium aufnimmt.

25 Donnerstag ***Nancy und Peter Wedel*** (Guelph, ON) in Zaire als MCC Mitarbeiter. Betet, daß die Freundschaften, die sie durch ihre Arbeit im Gartenbau und Entwicklungshilfe anknüpfen, dazu führen, daß sie ihren Glauben an Jesus Christus bezeugen können.

26 Freitag ***Delbert und Marianne Enns*** (Winnipeg, MB) in Asuncion, Paraguay als MBM/S vollzeitige Missionare. Preist Gott für die vielen Familien die durch die Radiosendungen, die Delbert produziert, erreicht werden. Betet, daß ein Fernseh und Video Herstellungszentrum gegründet werden könnte.

27 Samstag Die alljährliche MBM/S Mitarbeiterrüste beginnt heute in Sumas, Washington. Betet, daß es eine Zeit der Erholung und Ermutigung werde, indem Missionare und Büropersonal sich austauschen und ihre Erfahrungen mitteilen.

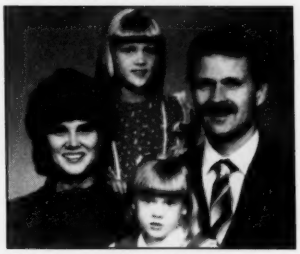
28 Sonntag ***Richard und Ann Penner*** (Winnipeg, MB) in Zentralasien als MBM/S Mitarbeiter in der International Assistance Mission. Dankt Gott für seinen Schutz über Familie Penner, die inmitten eines Bürgerkrieges wohnt. Betet um Weisheit für sie in ihren Entscheidungen für die Zukunft, besonders in der Schulung der Kinder.

29 Montag ***Ed und Patty Kruger*** (Abbotsford, BC) in Witmarsum, Brasilien. Familie Kruger kam im Januar in Brasilien an. Betet daß Gott ihnen helfe ihre Arbeiten einzuteilen, damit sie die Zeit sinnvoll auskaufen. Betet, daß sie Mitleid mit Menschen in Not haben.

30 Dienstag ***Henry und Esther Born*** (Clearbrook, BC) in Paraguay als MBM/S Retiree Volunteer Program Mitarbeiter. Sie haben einen dreimonatigen Dienst in Vollendam, wo Henry eine Abendbibelschule unterrichtet und sich der Pastoren annimmt. Betet, daß ihr Dienst der ganzen Kolonie zugute komm.

31 Mittwoch ***John und Lola Savoia*** (Hillsboro, KS) in Queretaro, Mexiko als MBM/S Gemeindegründer. Preist Gott für den neuen Treffpunkt der Gemeinde; dankt auch für die Taufen die stattgefunden haben und für die völlige Hingabe der neuen Gläubigen. Betet, daß Gott einen mexikanischen Pastor für die Gemeinde bereitstelle.

3 Valla Vee Benedict



6 Vic und Marty Wiens

18 Erwin und Joyce Klaassen

23 Ben und Fran Wedel

26 Delbert und Marianne Enns

Ein Dienst der Liebe

Annerkennungssonntag in Selkirk, Manitoba

Wir sitzen an langen Tischen und warten. Es ist der dritte Sonntag des Monats, kurz nach zwei Uhr nachmittags, und die Patienten im *Selkirk Mental Health Centre* – etwa dreißig bis vierzig – warten auf eine Gruppe von Winnipeg, die meisten davon aus der Elmwood M.B. Gemeinde, die mit Spielen, einem Programm und Gebäck die Leute erfreuen wollen. Sie kommen jeden Monat einmal, außer in den Sommermonaten.

Nun ist aber von **Bev Friesen**, die alle Freiwillige einordnet, eine besondere Feier angesagt worden für den 21. April, denn es ist schon mehr als 25 Jahre, daß eine Winnipeg M.B. Gemeindegruppe wie diese, monatlich nach Selkirk gekommen ist. 1962-63 sah Dr. **Henry Guenther**, der 1962-63 als medizinischer Student in diesem Krankenhaus diente, die Notwendigkeit, für die Patienten den langen Sonntagnachmittag zu kürzen, einen christlichen Einfluß auszuüben, und sie in Verbindung mit Leuten von außen zu bringen. Damals war er Glied der Elmwood M. B. Gemeinde; Pastor der Gemeinde war **Isaak W. Redekopp** (†).

Eine Gruppe aus verschiedenen Winnipeg M.B. Gemeinden wurde ins Leben gerufen, und so fing die Arbeit in Selkirk an. Heute befindet sich Dr. Guenther in Morden (MB) im Ruhestand, aber die Arbeit geht im Segen weiter, denn

Links: Dr. Hugh Andrews, Chief Executive Officer des Centre, übereicht Helen Siemens die Erinnerungstafel.

Mitte: Bev Friesen, Volunteer Coordinator der Anstalt, spricht Worte der Anerkennung. Hinten: die Gruppe der M.B. Arbeiter.

es geht Patienten und Arbeitern gut zusammen. Freundschaften sind entstanden, und einige haben dadurch den Weg zum Herrn gefunden.

Gewöhnlich beginnt der Nachmittag mit Spielen, dann ein kurzes Programm mit Singen, eine Lektion oder Geschichte aus der Bibel, Singen und Spielen von Sängern, die dazu mitgekommen sind, und "Happy Birthday" für alle, die in diesem Monat Geburtstag gefeiert haben.

An diesem Festtag aber spricht Bev Friesen zusätzlich Worte des Dankes für den treuen Dienst, eine

Am Festsonntag werden die sonst Dienende bedient.

Patientin überreicht der Gruppe einen Poster, welches von den Patienten gemacht und unterschrieben worden ist, dann werden zwei Beamte des Centres, Dr. **Hugh Andrews**, Chief Executive Officer, und Kaplan **Dick Kendall** vorgestellt. Sie sprechen Worte der Anerkennung aus und überreichen eine Erinnerungstafel.

Nachdem werden alle zum Kaffee eingeladen. Ausnahmsweise durfte Elmwood dieses mal kein Gebäck mitbringen und auch nicht die Tische bedienen, sondern das Centre stellte die Süßigkeiten. Auch der Kaffee wurde, wie sonst, vom Hospital versorgt. Bei heiterer Stimmung gaben viele der Patienten den Arbeitern einen warmen Händedruck, denn nach einem Dienst von zwei, fünf, zehn oder noch mehr Jahren, sind sie schon recht gut bekannt miteinander. In diesem Jahr leiten **Jake und Nettie Enns** (Elmwood) die Gruppe, welche aus Gliedern der M.B. Gemeinden aus Elmwood, North Kildonan und St. Boniface besteht.

Selkirk ist eine kleine Stadt, und liegt nördlich von Winnipeg, etwa drei Viertel Stunde per Auto entfernt. Das *Selkirk Mental Health Centre* wurde 1886 eröffnet und hat zu Zeiten bis 1300 Patienten auf einmal betreut. Für einige Leute, die schon seit langen Jahren hier sind, ist dieses ihr Zuhause geworden. Heute sind es 300 Patienten; einige kommen auf lange, einige nur für kurze Zeit. Sie werden von 450 Mitarbeitern versorgt. Dr. Andrews, selbst ein Christ, sagte, daß sie den christlichen Enfluß schätzen, und daß viele Patienten – die natürlich aus freiem Willen beim Programm und Kaffee dabei sind – diese Stunden, wenn die Mennoniten kommen, als den Höhepunkt des Monats ansehen.•

(Margaret Harder)

MBM/S Nachrichten

Mein Herz soll über deine Hilfe frohlocken. Singen will ich dem Herrn weil er mir Gutes getan hat.
(Psalm 13,6)

Bericht aus Deutschland

Umzug nach Meckenheim

John und Mary Klassen berichten über ihren Umzug im Januar von Korntal, wo sein Dienst als Lehrer im Dezember zu Ende ging, nach Meckenheim. Dabei waren ihnen freundliche Leute sehr behilflich. Mit ihrer neuen Wohnung sind sie sehr zufrieden und Gott und Menschen dafür dankbar.

Dienst in Brasilien

Über ihren ersten Besuch in Brasilien, schreiben sie weiter: "Da wir in Deutschland viele Jahre mit Christen aus Paraguay, Uruguay und Brasilien gearbeitet hatten, hegten wir schon lange den Wunsch, eines Tages Südamerika zu sehen. Die Erfüllung des Traumes wurde uns angeboten als eine deutsche Missionsgesellschaft uns einlud, im Januar auf ihrer jährlichen Konferenz in Curitiba zu dienen. Zuerst zögerten wir, da wir ja im Januar umziehen mußten. Doch heute sind wir Gott und der *Deutschen Indianer Pioneer Mission* sehr dankbar für die Gelegenheit, mit ihren Missionaren, von denen wir schon manche von Brake und Korntal her kannten, Gemeinschaft zu pflegen. Auch wurde unser Leben durch neue Bekanntschaften bereichert. Wir danken Gott für diese lieben Leute die er als seine Boten erwählt hat, in diesem Falle zu den Indianern in Brasilien und Paraguay. Auch trafen wir alte Freunde und sogar Verwandte die wir nie gesehen hatten, und lernten Gemeinden kennen.

John N. and Mary Klassen sind Mitglieder der Culloden M.B. Gemeinde in Vancouver (BC).

Aufgaben in der Sowjetunion

Mit dem Umzug nach Meckenheim verändert sich natürlich auch unser Dienst. So der Herr will werde ich zwei Wochen mit **Logos** in der Nähe von Krasnodar, UdSSR unterrichten. Dann sind Mary und ich eingeladen, drei Wochen in den Gemeinden in Karaganda und Umgegend zu dienen.

Rüstzeiten in Deutschland

Im August sollen wir in zwei Familien-Bibel-Rüstzeiten in Willingen, Deutschland mithelfen.

Vielen Dank für eure Freundschaft, Gebete und andere Unterstützung. In Ihm, der uns und euch berufen hat, Jesus unser Erlöser,"

John N. und Mary Klassen
Tilsiter Str. 8
D-5309 Meckenheim
Germany•

Nachrichten aus Zaire

John und Sophie Esau dienen als MBM/S Missionare in Zaire, sind aber zur Zeit auf einem Studienurlaub am M.B. Biblical Seminary (Fresno, CA). Das Studium kam Mitte Mai zum Abschluß. Bis Mitte Juli planen sie einen Reisedienst durch die Gemeinden in acht kanadischen Provinzen und in Oregon und Minnesota (USA). Auch planen sie an Festen der Familien Lepp und Esau teilzunehmen. Die Rückkehr nach Zaire soll im August geschehen.

John und Sophie Esau sind Mitglieder der Dartmouth (Nova Scotia) M.B. Gemeinde.

Über die Lage in Zaire berichten sie, daß die Bibelschule weiter funktioniert trotzdem Preise von Lebensmitteln um das Vierfache angestiegen sind. Das Zentralkomitee der Gemeinden in Zaire hat einige neue Mitglieder und auch die Gemeinden machen Fortschritte. Absolventen der Bibelschule sind eifrig im Dienst; der Herr segnet die Arbeit. Auch im Nachbarland Angola ist Fortschritt im Reich Gottes zu verzeichnen.•

*

Als zurückkehrende Missionarin von Kajiji, Zaire, besuchte **Joyce Klassen** am 6. Mai die Büros der MBM/S und der kanadischen Konferenz. Sie hat sieben Jahre als Lehrerin an der Schule für Krankenpfleger gearbeitet. Vorher diente sie drei Jahre in Bangladesh. Sie machte kurze Mitteilungen aus ihrer Arbeit in Zaire, und konnte auch einige Fragen über die schreckenhafte Lage im heutigen Bangladesch beantworten.•

Joyce Martens ist Mitglied der M.B. Gemeinde in Fairview, Oklahoma (USA).

*

Grace Klassen schreibt:

Grüße aus dem schönen Kajiji. Mehrere Gäste haben neulich unsere Meinung bestätigt, daß dieses einer der schöneren Plätze der Welt ist. Während ich in meinem schaukelnden Bambusstuhl sitze, schaue ich um mich und wünsche mir daß mehr von euch meine Erlebnisse hier teilen könnten....

Ich denke über die Erfahrungen

Brief aus Spanien

Ich schreibe in der Passionswoche und danke Gott, daß ich diese Tage wieder in Spanien feiern darf. Ich lese gerade *Hearing God* von Peter Lord, und bin über meine Unzufriedenheit wegen gewisser Umstände überführt worden. Er schreibt, "Gott weiß um unsere Verhältnisse und will uns gerade in ihnen helfen zu triumphieren und nützlich zu sein." Der Herr hat mir vergeben, und meinen Geist erneut, obzwar sich die Verhältnisse nicht verändert haben. Er hat mir eine neue Vision gegeben, Ihm hier, unter MBM/S, zusammen mit spanischen Christen, in den Bellas Vistas und Tres Cantos Gemeinden zu dienen. Danke für eure Gebete.

Ruth Klassen ist Mitglied der Morden M.B. Gemeinde in Manitoba

Mädchenklub

Im Oktober berichtete ich über den Klub den ich in meiner Wohnung begonnen hatte. Die Mädchen sind begeistert, über Körperpflege zu lernen. Eingeladene Gäste haben Anschauungsunterricht über Make-up und Haarpflege gegeben. Auch sprachen wir über die Frucht des Geistes die Gott in uns erzeugen will. Die sechs Mädchen im Alter zwischen 9 und 14 sind regelmäßig dabei und bringen Freundinnen mit. Betet daß die Frucht des Geistes in unserem Leben sichtbar werde.

Kinderklub

Es ist mir eine Freude, jeden Freitagnachmittag nach Tres Cantos zu fahren um dort in Kinderstunden mitzuhelfen. Es ist zum Staunen wie die biblische Geschichten von Elia und Elisa die Kinder begeistern. Das letzte Mal konnten zehn der Kinder sechs Bibelverse aufsagen. Wir preisen Gott für den regelmäßigen Besuch, die Begeisterung und die Gebetserhörungen. Betet, daß durch diesen Dienst neue Heime mit dem Evangelium erreicht werden.

Frauenarbeit

Eine gute Freundin wohnt hier im fünften Stock. Sie ist recht menschenfreundlich und hat mich einigen ihrer Freundinnen vorgestellt. Als wir in meiner Wohnung ihren Geburtstag feierten, erzählten die andern wie sie die Freundin kennengelernt hatten. Die eine hatte sie als Patienten im Krankenhaus kennengelernt; eine andere hatte sie um einen Pflanzenableger gebeten; einige hatten sie in unserer Bibelstunde getroffen, und eine Dame war schon als Teenager mit ihr befreundet gewesen. Dann teilten wir mit, daß wir das Verlangen und die Gelegenheit haben, den Herrn zu kennen, "der Barmherzigkeit übt auf Erden," (Jeremia 9,24). Einige Frauen die nicht dabei sein konnten, wollen ein andermal kommen. Betet daß meine Freundin ihr Leben Christus übergibt und Ihm nachfolgt.

Laßt uns im Sommer die Gelegenheiten wahrnehmen, einander mit Gebeten, Briefen und persönlichen Kontakten zu ermutigen.

Ruth Klassen
C/Valderrodrigo 68
2C 28025 Madrid
Spain•

---

dieses Tages nach. Der Tod ist eine Wirklichkeit mit der man fast täglich rechnen muß. Für die Leute hier bedeutet das Nöte in denen ich die Verantwortung zu helfen habe: auf medizinischem Gebiet, in der Krankenpflege, in Verhältnissen mit Menschen, in geistlichen Sachen.

Schon am Morgen erfuhr ich von dem Tod einer jungen Mutter der wir schon nicht mehr helfen konnten, als sie ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Eine große Menge Verwandte und Freunde versammelten sich schnell um zu trauern (mit Jammern) und zu trösten (mit Singen)....

Die Krankenpflege muß weitergehen. Ein Kind von neun Monaten hat Durchfall. Das mag euch unbedeutend erscheinen, aber hier führt Durchfall oft zu Komplikationen und Tod. Ich ordne Behandlung an, und unterweise gleichzeitig die Krankenpfleger darüber. Ich nehme mir vor, am Nachmittag nachzusehen, aber jetzt muß ich in die Schule für Krankenpfleger, um zu unterrichten und administrative Arbeit zu verrichten....

Eine Stunde später erreicht mich die Nachricht, daß die Mutter eines der Studenten in der vierten Klasse gestorben sei, in einem Dorfe etwa vier Stunden per Fahrrad entfernt. So schnell werden Nachrichten übermittelt! Meine Gehilfen erinnern mich an die hiesige Sitte: der Student sollte erst benachrichtigt werden nachdem er die Hauptaufgaben des Tages erledigt hat und von Freunden umgeben ist....

Der Zustand des Kindes hat sich verschlechtert. Mein zairischer Gehilfe hat den Studenten über den Tod seiner Mutter informiert. Er ist betroffen und bittet um Erlaubnis, nach Hause zu fahren. Reiseschwierigkeiten stellen sich ein. Der Gehilfe bietet sich an, ihn zu begleiten, zumindest einen Teil des Weges. Danke Dir, Herr für liebende, helfende Herzen...

Später sehe ich die betroffenen Gesichter der männlichen Studenten die mit ihrem abwesenden Freund mittrauern. Noch später höre ich auch die bekannten Trauertöne der Mädchen. Der Tag endet wie er begann. Aber dem kranken Kind geht es besser....

Den Nöten die ich zu Anfang aufreihte können zum Teil die Zairer selber abhelfen. Ihnen in ihrem Können behilflich zu sein beschreibt meine Aufgabe hier. Betet bitte für die betreffenden Personen.

Viele von euch hoffe ich im Juli, August und September zu sehen. Eigentlich hatte ich auf zwei Jahre Studienurlaub gehofft, aber die akuten Nöte hier lassen das nicht zu. Das habe ich nach Gebet und Überlegung eingesehen.

Für Eure Liebe und Unterstützung danke ich Gott.

Grace Klassen
BP 4260
Kinshasa II
Zaire•

MCC Nachrichten

Wieviel ist genug?

Was nützt es einem Menschen,
wenn er die ganze Welt gewinnt,
dabei aber sein Leben
einbüßt?
(Matthäus 16,26).

Jesu Worte offenbaren wie er die Ansammlung von irdischen Gütern einschätzt. Es ist sehr schwer, auf diese Worte zu achten. Täglich werden wir mit Aufrufen bombardiert, mehr zu kaufen, mehr anzusammeln, mehr zu verzehren. Für Reklamen gibt man jährlich in den USA fast $500 pro Person aus, folglich verbrauchen wir mehr als unseren gerechten Teil.

Pro Person ist seit 1950 der Energieverbrauch um 60% angestiegen, der Autoverkehr hat sich verdoppelt, der Verbrauch von Plastik ist 20-fach gestiegen, und Luftverkehr 25-fach. Das behauptete **Alan Durning** in einem Zeitungsartikel in "World Watch". Amerikanische Kinder haben mehr Taschengeld ($230 im Jahr) als die Einnahme von den 300 Millionen Ärmsten der Welt. Amerikaner trinken durchschnittlich mehr gakauftes Selterswasser als gewöhnliches Wasser aus dem Wasserhahn–über ein viertel mehr.

Diese Überverzehrung legt großen Streß auf die Naturschätze der Erde und auf die Umwelt. Das reichste Fünftel der Weltbevölkerung erzeugt über die Hälfte der Gase die die Welterwärmung verursachen und fast 90% der Chlorofluorkolhlenstoffe die die Ozonschicht zerstören.

Die Weltbank schätzt daß 630 Millionen Menschen wegen Mangel an genügend Kalorien unfähig sind zu funktionieren. Die 1,25 Milliarden Menschen die hauptsächlich Fleisch essen, verzehren dreimal so viel Fett pro Person als die übrigen 4 Milliarden. Den Preis dafür bezahlen sie mit Wohlstandskrankheiten wie Herz- und Schlaganfällen und gewissen Arten von Krebs.

Diese Art Genußsucht und Güteransammlung der industrialisierten Welt kann sich die Erde nicht leisten. Professor **Robert Williams** von der Princeton Universität hat mit einem weltweiten Team von Forschern festgestellt, daß die heutige Weltbevölkerung mit dem mehr bescheidenen Energieverbrauch im heutigen Europa auskommen könnte, nicht aber mit dem Verbrauch nach dem amerikanischen Stil mit großen Häusern und Autos und den vielen elektrischen Geräten.

Wir fragen uns: "Wenn alle auf der Erde so lebten wie ich, wäre dann genug für alle da?"

In Sprüche 30, 7-9 heißt es:

Zweierlei bitte ich von dir;
das wollest du mir nicht weigern,
ehe denn ich sterbe.
Abgötterei und Lüge
laß ferne von mir sein;
Armut und Reichtum gib mir nicht,
laß mich aber mein
bescheiden Teil Speise
dahinnehmen.

Weiter lehrt uns Jesus in Matthäus 6, 25-26:

Darum sage ich euch:
Sorget nicht für euer Leben,
was ihr essen und trinken werdet,
auch nicht für euren Leib,
was ihr anziehen werdet.
Ist nicht das Leben
mehr denn Speise?
und der Leib mehr denn Kleidung?
Sehet die Vögel
unter dem Himmel an:
sie säen nicht,
sie ernten nicht,
sie sammeln nicht in Scheunen;
und euer himmlischer Vater
nährt sie doch.
Seid ihr denn nicht
viel mehr denn sie?

Bei unserer amerikanischen Kultur zu wissen *wieviel genug ist*, erfordert daß wir solche Bibelworte zusammen mit der gemeinschaftlichen Weisheit christlicher Brüder und Schwestern anwenden. Nur so können wir der verführerischen Lebensweise unserer Zeit erfolgreich widerstehen und den Überverbrauch und die Anhäufung von Reichtum einschränken.•

(*Art Meyer* im MCC News Service).

Art Meyer von Fresno, Ohio (USA) ist nach diesem Schreiben, am 19. März 1991 im Alter von 62 Jahren verstorben.

Herr, manche Tage

Herr, manche Tage sind für mich eine Last.
Ich finde keine Ruhe, mich treibt nur die Hast.
Doch du willst mein Friede sein,
willst mir immer Kraft verleihn,
im Alltag zu bestehn, mit mir den Weg zu gehn.

Herr, manche Tage vergehn in Traurigkeit.
Ich finde den Trost nicht, mich hält nur das Leid.
Doch du willst Freude sein,
willst mir immer Kraft verleihn,
im Alltag zu bestehn, mit dir den Weg zu gehn.

An manchen Tagen, Herr, quält mich meine Schuld,
mir fehlt die Liebe, mir fehlt die Geduld.
Doch du willst mein Helfer sein,
willst mir immer Kraft verleihn,
im Alltag zu bestehn, mit dir den Weg zu gehn.

Herr, dafür dank ich dir, daß du mit mir gehst,
daß du meine Sorgen, mein Leben verstehst,
daß Du Herr mich dennoch liebst,
daß du deinen Geist mir gibst
und Freude noch dazu. Der Grund dafür bist du.
(*aus einer Jugendmappe*)

Selbstmordvorbeugung in Labrador

Etwa sechzig Personen in Sheshashit (Labrador, Canada) besuchten vom 15. bis zum 17. Januar eine vom MCC organisierte Arbeitsgemeinschaft über Vorbeugung von Selbstmord. Ursprünglich war die Arbeitsgemeinschaft für eine kleine Gruppe geplant worden, aber es fanden sich viele Interessenten, die teilnahmen.

MCC Mitarbeiterin **Marie Wiebe**, die mit den lokalen Innu (Eskimo) Leuten die Arbeitsgemeinschaft plante, berichtet: "Es war ermutigend zu sehen wie die Gemeinschaft offen über ihre soziallen Probleme sprach, da Selbstmord verursacht werden kann durch Alkoholismus, Kindervernachläßigung, und Gewalttätigkeit."

1988 gab es unter der örtlichen Bevölkerung einundzwanzig Selbstmordversuche. Heute steht die Zahl nicht mehr so hoch, aber das Problem besteht immer noch.•

Ein Kind in Labrador mit Pfeil und Bogen
(MCC Foto: *Menno Wiebe*).

Ottawa - **Bill Janzen** vom Ottawa Büro des MCC hat einen Brief an Justizministerin **Kim Campbell** geschrieben, mit der Bitte, den provinzialen Regierungen zu empfehlen, Maßnahmen zu unternehmen die es Krankenschwestern und andern medizinischen Arbeitern ermöglicht, aus Gewissensgründen ihre Beteiligung an Abtreibungen abzusagen. Das Komitee des *House of Commons*, welches das Gesetz C-4 über Abtreibungen debattierte, unterstützte den Vorschlag einstimmig. In andern Ländern gibt es schon solche Gesetze.•

■

Akron, Pennsylvania - Am 26. März erhielt das MCC die Genehmigung, medizinische Hilfen im Werte von $117,000 (U.S.) über Jordanien in den Irak zu senden. Der Beschluß dazu und der Ankauf der Sachen wurde schon vorher berichtet, jetzt kann der Versand losgehen. Die Sendung war von der *U.S. State Department* aufgehalten worden. "Vorher hatte man uns zu verstehen gegeben, daß die Genehmigung seitens der amerikanischen Regierung nicht erforderlich sei, solange die Sendung durch die *Vereinigten Nationen* oder eine Hilfsorganisation im Nahen Osten geschieht," erklärte **Ray Brubacher**, MCC Direktor für Übersee. Ein Team von *UNICEF* und der *World Health Organisation* hatte bei einem Besuch die verzweifelte Lage im Irak festegestellt. Wegen Mangel an elektrischem Strom und Rohstoffen kann im Lande keine Medizin hergestellt werden. Auch besteht großer Mangel an Milch und anderen Lebensmitteln besonders für Kleinkinder und Mütter. Zwanzig Tonnen Milchpulver sind schon aus Cairo in Jordanien angekommen, wovon die Hälfte für den Irak bestimmt ist. Weitere 70 Tonnen von der *Canadian International Development Agency* (CIDA) werden für Jordanien, Irak, und das von Israel besetzte Westufer vorbereitet.•

(aus *MCC News Service*)

■

Honduras - Ein Lastwagen der Flüchtlingskomission der *Vereinigten Nationen* verließ das Flüchtlingslager bei San Marcos, Honduras und begann die Rückführung nach El Salvador. Die Rückführung kam nach langen Unruhen durch Verhandlungen zwischen der UN und der Regierung von El Salvador zustande.•

■

Winnipeg - Angestellte und Freiwillige des MCC (Canada) verluden am 18. April in Winnipeg 76 Ballen von Decken, Bettlaken und Babykleidung für kurdische Flüchtlinge in Iran. Die Hilfsgüter waren von mennonitischen Frauengruppen in Manitoba gespendet worden. Die Ladung geht vorerst ins MCC Warenlager nach Kitchener (ON) für den Weiterversand nach Iran.•

Macht Canada Pflugscharen zu Schwertern?

(Ein Gegensatz zum Friedenszeichen aus Jesaja 2,4)

Während des Golfkrieges gab die Regierung Canadas bekannt, daß sie das Verteidigungsbudget um $950 Millionen erhöhen würde. Zu gleicher Zeit wurde die Hilfe an Entwicklungsländer um weitere $1,6 Milliarden gekürzt. Somit ist die Auslandshilfe seit 1989 insgesamt um $4 Milliarden reduziert worden.

"Canada sendet damit international ein starkes Signal aus, daß militärische Ausgaben eine höhere Priorität als Friede und Entwicklungshilfe haben," meinte **Marv Frey** von dem Übersee Dienst des MCC (Canada). "Canadas jüngster Staatshaushaltsplan macht damit "Pflugscharen zu Schwertern"!".

Das MCC ist dankbar für Canadas Auslandshilfe, ist aber besorgt daß die Bereitschaft, den Ärmsten der Welt zu helfen, nachläßt. Kanadier schätzen sich als Friedensstifter und Entwicklungshelfer ein, doch die Veränderungen im Budget könnten weltweit für arme Menschen Leben oder Tod bedeuten. Marv Frey schlug vor, daß besorgte Bürger Canadas ihre Parlamentsabgeordnete über ihre Meinung in Kenntnis setzen.•

(*John Longhurst*, MCC New Service)

Aus der mennonitischen Welt

Der Bote - Erwin Strempler ist als neuer Editor des Blattes "Der Bote" ernannt worden, beginnend am 1. September 1991. Er beendet 10 Jahre als Prinzipal von Westgate Mennonite Collegiate in Winnipeg, ist ordinierter Prediger und hat als Gehilfspastor der Douglas und Springfield Heights Mennonitengemeinden gedient. Erwin Strempler wurde in Deutschland geboren und erhielt dort seine frühe Schulung. 1956 absolvierte er beim *Manitoba Teachers College* und später bei der *University of Manitoba* (M.A.). Er hat viele Jahre in Regierungschulen in BC und Manitoba unterrichtet. Die deutsch-sprachige Zeitschrift dient besonders Gliedern der Generalkonferenz der Mennoniten. "Der Bote" wurde früher in Rosthern und Saskatoon und seit 1978 in Winnipeg gedruckt. Erwin und **Magdalena Strempler** sind Glieder der Douglas Mennonitengemeinde in Winnipeg und haben drei erwachsene Kinder.

(aus *CMC News*)

*

Winnipeg - *Mennonite Books*, ein Postversandgeschäft das Zugang zu allen mennonitischen Büchern zu reduzierten Preisen zu fördern versucht, ist von dem mennonitischen Geschichtsverein an *Brandt Family Enterprises* verkauft worden. Unter den neuen Eigentümern ist **Gilbert Brandt**, früher Direktor von *Kindred Press* (der Verlag der M.B. Konferenz), und heute Partner bei *Windflower Communications*. Die neue Ad-resse:

Mennonite Books
Telefon (204) 668-7475
67 Flett Avenue
Winnipeg, Manitoba
Canada R2K 3N3.

(aus *M.B. Herald*)

*

Friedenslehre - *Faith and Life Press* hat ein neues Buch herausgebracht: "Weathering the Storm: Christian Pacifist Responses to War" von acht Schriftstellern geschrieben, darunter **Katie Funk Wiebe**. Das Buch spricht die Fragen des Friedens und der Kriegsführung an, besonders in Bezug auf den kürzlichen Konflikt in der persischen Golfgegend.

*

Europa - Die nächste *Mennonitische Europäische Regional-Konferenz* (MERK) soll 1993 in der Gegend von Stuttgart stattfinden. Dabei sollen auch die Umsiedlergemeinden einbezogen werden. Dies gab **Samuel Gerber** (Nuglar) bekannt. Schweizer Vertreter bei den Vorbereitungstreffen ist **Hansulrich Gerber**. (aus *Perspektive*)

*

Winnipeg - Am 9. Februar fand im *River East Collegiate* der 12. Poesiewettbewerb statt (Elementary German Poetry Recital). Mit der Beteiligung von 142 Kindern aus 22 Schulen in Manitoba wurde dieses als der größte und erfolgreichste Wettbewerb erklärt. Unter den Siegern waren Kinder aus englischen, deutschen, mennonitischen, hutterischen und anderen Heimen. (aus *Der Bote*)

*

Hillsboro, Kansas - Richard Wall, Mitglied der Behörde von *Hillsboro Historical Society and Museum* berichtet, daß die Behörde plant, neben dem *Adobe House Museum* eine Windmühle nach holländischem Muster zu errichten. Hillsboro hat schon lange die holländishce Herkunft vieler ihrer Einwohner betont. Die sogenannte *Friesen Mühle* in der Nähe von Hillsboro wurde 1925 oder 1926 abmontiert. Sie war die erste Mühle in Kansas, und war im herkömmlichen holländischen Stil erbaut worden. Mit ihren großen Flügeln wurde sie vom Wind alleine betrieben. Das mennonitischen Museum bei Steinbach (MB) hat eine historische, holländische Windmühle. Dort gemahlenes Mehl wird an Touristen verkauft.

(teils aus *Mennonite Weekly Review*)

*

Winnipeg, Manitoba - Der Beitrag der Mennoniten auf dem Gebiet der Musik in Manitoba ist beachtlich. Ein Artikel in der *Winnipeg Free Press* befaßte sich mit dem 13. jährlichen *Bach Festival* das in den folgenden Wochen stattfand, und an welchem sich eine Reihe mennonitischer Sänger, Instrumentenspieler und Dirigenten beteiligte. Der Artikel behauptete, daß der "mennonitische Faktor" die langjährige dominierende britische Tradition weitgehend ersetzt hätte. In Antwort auf die Bemerkung, "mennonitische Musik sei oft zu ernst" meinten mennonitische Dirigenten **Garry Froese** und **Henry Engbrecht**, daß mennonitische Musik feierlich und diszipliniert sei, aber das die Teilnehmer innnerlich gleichzeitig innere Freude empfänden. Das Festival, das von Direktor **Dietrich Bartel** geleitet wurde, schloß das St. Luke Passion mit ein. Auch **William und Irmgard Baerg**, **George und Esther Wiebe**, und andere mennonitische Musiker werden ofters erwähnt.

*

Lancaster, Pennsylvania - Sechzehn Schülerinnen und Schüler des mennonitischen Gymnasiums *Weierhof* in Deutschland und zwei von der Berufsfachschule in Kirchenheimbolanden sowie die Begleitlehrer **Bettina Kammenhuber** und **Dr. Horst Gerlach** verbrachten drei erlebnisreiche Wochen in der *Lancaster Mennonite School*. Nebenbei gab es einen dreitägigen Besuch in New York, der u.a. einen Besuch bei den *Vereinten Nationen* und bei der Le Gree Baptist Church in Harlem einschloß wo sie erstmalig Gesang von Spirituals im Gottesdienst beiwohnen konnten. Weitere Höhepunkte bildeten die Fahrten zu den Amischen, nach Washington und Baltimore. Zu Beginn des neuen Schuljahres fährt eine Gruppe Schüler von Lancaster zum Weierhof. (aus *Der Bote*)

*

Calgary, Alberta - Fast 1000 Teilnehmer von dreizehn mennonitischen Gemeinden versammelten sich am Karfreitag in einer großen Baptistenkirche, um die "Botschaft Christi vom Kreuz" zu feiern. Leiter des Gottesdienstes war **Jim Shantz**. **John Pauls** leitete einen Chor mit 100 Stimmen, und **Elsie Wiebe** und **Lenore Pauls** spielten Orgel und Klavier. Vertreter aus sieben Gemeinden lasen die sieben

Worte Jesu vom Kreuz, dazwischen sangen Solist **Ron Neufeld** und ein Doppelquartett aus Männerstimmen. Die Ansprache hielt **Jake Froese**. Bei dem anschließenden Abendmahl dienten Schantz, **Jacob Wiebe**, und andere. Eine stille, doch siegreiche Auferstehungsstimmung herrschte.

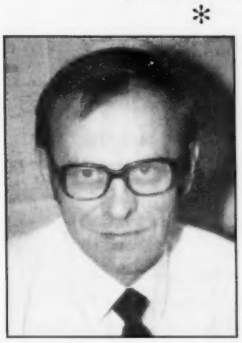
(*Irene Klassen* im *Mennonite Reporter*)

*

Illinois, U.S. - Am 17. Februar wurde **Les Tobert** als Mitpastor der Markham Community Mennonite Church ordiniert. Als Alkohol- und Drogensüchtiger hatte er in seinem Haß gegen die Weißen wegen Rassendiskriminierung versucht, einen Menschen zu töten, doch es war ihm nicht gelungen. Als er im Gefängnis war, hatte seine Großmutter ihm eine Bibel zugeschickt. Psalm 25 hatte ihn angesprochen: "Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend,..... Herr, zeige mir deine Wege." Nach Beratung durch zwei Prediger begegnete er Jesus, wurde ein neuer Mensch, begann im Gefängnis zu evangelisieren, und organisierte eine christliche Gemeinschaftsgruppe. Jahre später erhielt er bedingte Haftentlassung in das Heim des Pastors der ihn im Gefängnis besucht hatte. "Als ich **Hubert Brown** kennenlernte (Exekutivsekretär der CHM, GC Commission on Home Missions), sah ich in ihm einen schwarzen Bruder der tief um die Gerechtigkeit besorgt war, und er war Mennonit," erzählt Tobert. Durch Browns Einladung dient Tobert als Berater der CHM für die Tranierung von Afro-Amerikanern.

(aus *Mennonite Weekly Review*)

*



Armenien - Das MCC, und besonders der MCC-Europa-Direktor, **Hugo Jantz** hat den Schweizer Mennoniten Anerkennung ausgesprochen und Mut gemacht, weiter in Armenien zu dienen, nach der "großen Leistung" von **Andreas, Matthias** und **Markus Hofer** sowie **Paul Doerksen** im letzten Jahr. Mit Dank und Bewunderung anerkannte Hugo Jantz auch die großen finanziellen Leistungen der Schweizer Mennoniten für MCC-Projekte, die sie nebst der Unterstützung der eigenen Gemeinde- und Konferenzhaushalte aufbrachten. Er gab seiner Freude über das SMO/MJKS-Projekt in Rumänien Ausdruck und erwähnte die gute Zusammenarbeit mit **Jacques Baumann**. Weiter gab er bekannt, daß sich das MCC im November mit den Mennonitischen Verbänden und Konferenzen in Europa zusammensetzen werde, um über die weitere Arbeit des MCC in Europa zu überlegen. (nach *Perspektive*)

*

Chaco, Paraguay - Das Landwirtschaftsministerium von Paraguay wird ein Programm zur Erhaltung der Naturschönheiten, im Chaco starten, wie Minister **Raul Torres** erklärte. Die Vorbereitungen werden gemacht, und die Mennoniten im Chaco unterstützen dieses Programm. Die Studien befassen sich zunächst mit dem Schaden der Bodenerosion, die durch Wind und Regen ensteht. Dazu werden die drei Mennonitenkolonien im Chaco eine Kommission bilden, worin auch einige Funktionäre des Ministeriums mitarbeiten werden. Wenn die Untersuchungen abgeschlossen sind, wird man die Ergebnisse an das Ministerium weiterleiten, welches dann die entsprechenden Schritte einleiten wird. Außerdem soll noch ein Aufforstungsprogramm eingeleitet werden.

(aus *Mennonitische Post*)

*

Wunderwasser - Indonesian weist den weltweit höchsten Anteil an Moslems auf. Nur sieben Prozent der Bevölkerung gehören einer christlichen Kirche an. Politische, wirtschaftliche und religiöse Interessen liegen eng beieinander. Hier hat die Mennonitenkirche eine neue Strategie zur Mission entwickelt. Pastor **Joedhiswara** erzählte **Andreas Reichhard** von der Zeitschrift *idea schweiz* über das Projekt "Klares Wasser": Im Dorf Ngondorgi auf der Insel Pati gab es weit und breit kein Trinkwasser. Nur eine tiefe Bohrung mit modernen Geräten hätte das Grundwasser erreichen können. Dazu war lange kein Geld vorhanden, bis Christen der Insel Pati von ihren Glaubensgeschwistern aus anderen Regionen Geld erhielten, und die Bohrung durchgeführt werden konnte. Als das Wasser wie eine Fontäne aus der trockenen Erde sprudelte, glaubten die Bewohner des Dorfes Ngondorgis an ein Wunder. Auf der Insel wurde das, 'Wunderwasser' bestimmendes Gesprächsthema, und die Christen hatten Gelegenheit, über Jesus als das 'lebendige Wasser' zu sprechen. Rund 500 Einwohner Ngondorgis begehrten danach die Taufe. (aus *Perspektive*)

*

Rußland - Die Gemeinde in Karaganda lädt westliche Prediger für Einsätze von einigen Wochen oder Monaten ein. Die Bibel ist zur Zeit das gefragteste Buch in Rußland, auch Kinderbibeln sind gefragt. In Deutschland wurde den Umsiedlern ein Theater als Kirche zur Verfügung gestellt - ein bedeutsames Ereignis für Menschen, die bisher eher Gegenteiliges erlebten. Die in Rußland zurückbleibenden Christengemeinden schrumpfen zusammen, haben durch die Auswanderung ihre ausgebildeten Mitarbeiter verloren; jetzt steht eine Umstellung auf die russiche Sprache bevor und neue, eigene Missionsanstrengungen sind im Gange, mit dem neugegründeten Werk "Lichtstrahl der Hoffnung".

(*Thomas Gyger*, Internationale Mennonitische Kontakte (IMK))

*

Die Schweiz - Locker, heiter, singend aktiv begann die diesjährige mennonitische Frauentagung vom 19. bis 22. März auf dem Bienenberg in der Schweiz. Damit war der Grundton für die ganze Tagung gegeben: Viel aktives Mitmachen und Programmvielfalt waren ihre Besonderheiten. Rund 60 Frauen aus dem Elsaß, der Schweiz, Luxemburg und Deutschland waren singend, musizierend, mit Bewegung und beim Nachdenken dabei.

(aus *Perspektive*)

Nachrufe

„Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben." (Offb. 14, 13.)

George I. Brown †

(*Winkler, Manitoba*)

George I. Brown wurde am 4. Juni 1897 als vierter der elf Kinder von Isaac und Aganetha Brown auf einer Farm nordöstlich von Winkler (MB) geboren. Drei der Geschwister starben im Kindesalter.

George besuchte mennonitische Grund- und Oberschulen; er beendete am Mennonite Collegiate Institute in Gretna (MB) Grad 10. Als sein Vater 1919 starb, zog die Familie im Distrikt Burwalde auf eine Farm, wo George fünf Jahre Landwirtschaft betrieb. In dieser Zeit heiratete er Helen Heide aus Horndean (MB). Als Vertreter für Rawleigh Produkte versuchte er es ein Jahr in Chicago. Nach seiner Rückkehr wurde er, trotz Wind und Wetter, ein zuverlässiger und gewissenhafter Postbote.

Im Jahre 1947 starb Frau Helen an Krebs.

Im nächsten Jahr heiratete George Brown Witwe Helen (Giesbrecht) Wiebe, die vier Kinder mit in die Ehe brachte. In der Nähe von Winkler farmten sie 35 Jahre lang. 1983 feierten George und Helen ihren 35. Hochzeitstag. In all den Jahren waren sie aktive Mitglieder der Winkler M.B. Gemeinde.

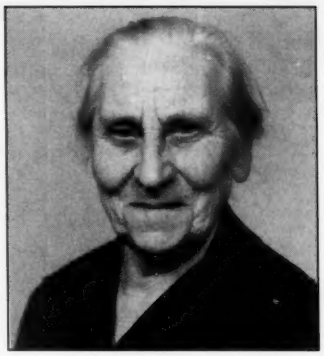
Er erholte sich 1984 im Alter von 87 Jahren von einer Krebsoperation. Auch als beide ins Salem Heim ziehen mußten blieb seine Einstellung immer positiv. Er starb am 3. Februar 1991 im Salem Heim, wo er das Alter von 93 Jahren erreicht hatte.

Es überleben ihn seine Frau Helen im Salem Heim; eine Tochter Doris und Tony Sawatzky in Pinawa (MB); vier Söhne: John und Royce, Bill und Cora in Vancouver (BC); Jim und Doreen, George und Bernice, alle in Winnipeg; eine Stieftochter Ruth und Ben Wiebe in Morden (MB); drei Stiefsöhne: Gordon Wiebe in Winkler, Alvin und Irene, Gilbert und Lil, alle in Winnipeg; ein Schwiegersohn John Brown in Winnipeg; eine Schwester Mary Wiebe und zwei Brüder, Reg P. Brown, und Frank und Nettie, alle in Winkler; und viele Enkel und Urenkel.

Es gingen ihm im Tode voran Sohn Arthur 1925 in früher Kindheit, Tochter Florence Brown 1990 in Winnipeg; und vier Brüder: Jacob, Isaac, Bill und John.

Die Trauerfeier fand unter dem Trostwort "Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst" (Jesaja 43,1) am Vormittag des 7. Februar in der Winkler M.B. Kirche unter der Leitung von Pastor Wally Klassen statt. Umrahmt von Liedern von Versammlung und Solistin Justina Wiebe, las Schwiegersohn Tony Sawatzky das Lebensverzeichnis. Enkel Rick Schellenberg vom Bethany Bible Institute brachte im Namen der Enkelkinder ein Tribut. Pastor für Seniore Jake G. Neufeld kannte George Brown ein Jahr. Bei seinem letzten Besuch im Salem Heim las er Psalm 138, ein Wort das jetzt zur Grundlage seiner Trauerbotschaft wurde. Nach dem Gebet hatte George Brown ein kräftiges "Amen" gesprochen. Dann hatte er sich von Pastor Neufeld mit einem festen Händedruck und einem freundliches Gesicht verabschiedet.

Die Beisetzung geschah auf dem Winkler Friedhof. Bei dem anschließenden Trauermahl bediente der Maria-Martha Verein an den Tischen.• (Frau *J.J. Janzen*)



Sara Heinrichs †

(*Kitchener, Ontario*)

Der Nachruf wurde in der MR #8 vom 17. April aus Versehen ohne Bild gedruckt. Wir bitten um Entschuldigung bei allen Betroffenen.•

Nicholas A. Langemann †

(*Coaldale, Alberta*)

Nicholas A. Langemann begann sein Leben 1913 in Gnadenheim (Molotschna), als Älterer von zwei Söhnen. Seine Eltern, Abraham und Katharina Langemann, verließen 1926 die Ukraine und siedelten in Coaldale (Alberta) an. Schon als dreizehnjähriger, in der Zuckerrübenarbeit lernte er im Eiltempo zu arbeiten; er arbeitete lebenslänglich gerne.

Noch in Rußland zeigte Nick erstaunliche Beobachtungsfähigkeiten. Er konnte bis zu seinem letzten Jahr alle Häuser seines Heimatdorfs beschreiben, und erinnerte sich genau an Gärten, Speisegerichte, Frauenkleider und Lebensweisen aus früheren Zeiten. Er interessierte sich wo die Vögel nisten, kannte die Farbe ihrer Eier, und konnte den Gesang verschiedener Vogelarten wiedergeben.

Durch die Musik auf der Coaldale Bibelschule 1932-33 wurde er zu Hilda Rempel aus Swalwell (Alberta) gezogen. Die Hochzeit fand 1933 in Swalwell statt, wonach Nick und Hilda auf eine Farm in Coaldale zogen. Vier Kinder, ein Sohn und drei Töchter, wurden ihnen geboren.

Nick pflanzte nicht nur auf sein-

er Wirtschaft, sondern auch auf den Farmen seiner Freunde Bäume. In späteren Jahren diente er der Coaldale M.B. Gemeinde als Kirchenwärter und Gärtner und pflanzte Bäume, Büsche und Blumen. Zwei Jahre wohnten sie in BC, zwei Jahre in Wheaton, Illinois und ein Jahr in Winnipeg – überall legte Nick neue Pflanzungen von Bäumen und Blumen an. Als Nick und Hilda in die Stadt Coaldale zogen, gewann sein Blumengarten mehrere Preise für außergewöhnliche Schönheit. In den letzten Jahren pflanzte er Blumen für den Sonntagsstrauß in der Kirche und für Hochzeiten.

Nick liebte den Herrn und die Gemeinde. Mehrere Jahre diente er als Platzanweiser der Lakeview M.B. und der College Drive Community (M.B.) Gemeinden. Er und Hilda öffneten ihr Heim für Menschen in Not: Jungverheiratete, alleinstehende Mütter mit Kindern, Neubekehrte, und für Christen aus andern Ländern. Mehrere Jahre dienten sie auch jeden Monat, aus Dankbarkeit für die Hilfe die sie selber 1921 und 1922 während der Hungersnot in der Molotschna erfahren hatten, in einer Suppenküche für Arme und Hilflose in Lethbridge.

Nicholas A. Langemann starb am 11. April 1991. Er hinterläßt Hilda, seine geliebte Frau von fast 58 Jahren; vier Kinder: Rita und Leslie Stobbe, Ralph und Fern, Sigrid und Jim Schibler, Helen und Don Masson; sechs Enkel, und einen Urenkel.

Die Begräbnisfeier fand am 16. April im Coaldale Bethaus statt. Pastor Rudy Heidebrecht hatte die Leitung und betonte, daß uns nichts von der Liebe Christi scheiden kann, nach Römer 8. Ein Freund der Familie und Pastor einer Gemeinde in Black Diamond (Alberta), Henry Fehr, hatte vom Verstorbenen den Auftrag bekommen, das Evangelium der Gnade und Erlösung durch Jesus Christus zu predigen; er sprach über Hebräer 9,27. Die Feier wurde mit tröstlichen Liedern von der Gemeinde und einem Doppelquartett von Männerstimmen verschönert.

Nach der Beerdigung auf dem Coaldale Friedhof folgte das Gedächtnismahl im Auditorium, wo Schwiegersohn Leslie Stobbe die Feier mit Gebet abschloß.•

(eingesandt von *A. Kornelsen*, Korr.)

David Koehn †

(Vancouver, BC)

David Koehn wurde am 29. Dezember 1913 seinen Eltern David und Helen (Fast) Koehn in Alexanderfeld Nr.1 (Sagradowka) geboren. Nachdem er seine Kindheit und Jugendjahre dort verlebt hatte, heiratete er Helene Giesbrecht. Diese Ehe von elf Jahren wurde mit drei Kindern gesegnet: Liese, Tina und Johann. Bald nach dem zweiten Weltkrieg starben Frau Helen und Tochter Liese. Im Mai 1948 durfte David zur Familie seines Bruders Johann in Yarrow (BC) auswandern. Durch die Kriegsjahre verlor er die Verbindung mit seinen zwei jüngeren Kindern.

Am 5. März 1950 heiratete er Helene Enns in Vancouver (BC). Ihre Ehe wurde mit zwei Kindern gesegnet: Gary und Eleanor. Nach dreißig Jahren war er wieder allein, da Frau Helene im Juli 1980 an einem Krebsleiden starb.

Am 28. November 1981 heiratete er Margaret Hildebrandt in Vancouver (BC). Der Herr schenkte weitere neun wunderschöne Ehejahre.

David Koehn fand Freude und die Gewißheit des Heils als er am 9. November 1963 während einer Janzteam Evangelisation Jesus als seinen persönlichen Heiland annahm. Am 15. Dezember 1963 wurde er von Pastor David B. Wiens getauft und in die Vancouver M.B. Gemeinde aufgenommen. Später, als die Culloden M.B. Gemeinde entstand wurde er dort Glied und blieb bis zum Ende ihr treues Mitglied.

David Koehn fuhr zweimal nach Deutschland, nachdem seine Kinder die Sowjetunion verlassen durften. 1979 sah er seinen Sohn Johann und 1988 sein Tochter Tina wieder. Auf der Hochzeit seiner ältesten Enkelin in Deutschland war er dabei.

David Koehn war mit guter Gesundheit gesegnet, aber in letzter Zeit fanden sich manche Beschwerden infolge einer Grippe. In der frühen Morgenstunde des 8. Aprils wurde er während er schlief, von seinem himmlischen Vater heingerufen.

Es sind ihm im Tode vorangegangen: Frau Helene (Giesbrecht); Frau Helene (Enns); Tochter Liese; die Eltern; vier Brüder und drei Schwestern.

Er hinterläßt seine Frau Margaret; Tochter Tina und Walter Enns mit Familie; und Sohn Johann und Maria mit Familie, alle in Deutschland; Sohn Gary und Evelyn mit Familie in Burnaby (BC); Tochter Eleanor und Walter Scheffler mit Familie in Abbotsford (BC); und viele Verwandte und Freunde.

Die Trauerfeier fand am 12. April in der Culloden M.B. Kirche statt, geleitet von Prediger Hans Wall, der auch die deutsche Ansprache brachte. Es dienten der Gemeindechor unter der Leitung von Hans Fehderau, Schwiegertochter Evelyn mit ihrer Schwester Doris Beck als Duett, Mary Wiens an der Orgel, und Pastor Harry Janzen mit der englischen Ansprache.

Nach der Beisetzung auf dem Valleyview Memorial Gardens Friedhof (Surrey, BC) folgte ein Gedächtnismahl.• *(die Familie)*

Aus des Leidens wilder Wogen
Hat uns oft hervorgezogen
Seiner Allmacht treue Hand,
Nie zu kurz ist seine Rechte,
Wo ist einer seiner Knechte,
Der bei ihm nicht Rettung fand?

Neta (Dyck) Braun †

(Altona, Manitoba)

Neta (Dyck) Braun verlebte ihre Kindheit und Jugendjahre in Aliesowo, Orenburg (Rußland). Ihre Eltern, Peter und Elisabeth (Hooge) Dyck, waren 1900 als jungverheiratete Ansiedler von der Molotschna Kolonie dorthin gekommen. Neta nahm als junges Mädchen Jesus als ihren Heiland und Herrn an und diente besonders gerne im Gesang.

1926 kam sie mit ihren Geschwistern nach Canada und arbeitete im Haushalt der Peter Dyck-Kröker Familie in Winkler (MB). Einige Jahre später übernahm sie die Pflege der älteren Frauen. Nach einem Studium in Krankenpflege diente sie bei Dr. C.W. Wiebe.

In Chortitz-Winkler begegnete sie Gerhard Braun von Altona, der dort christliche Versammlungen hielt. 1936 heirateten sie und hatten eine Farm bei Altona. Drei Söhne: Albert, Kenneth und Ronald und zwei Töchter Rosella und Viola wurden ihnen geboren. Gerhard Braun und alle Kinder mit ihren Familien überleben sie.

Im Winter, da Gerhard Lehrer an der Elim Bibelschule (Altona) war, übte Neta an Gästen, Predigern und Missionaren Gastfreundschaft.

Neta Braun war im Leben oft krank, zuletzt auch gelähmt. Bis zwei Wochen vor ihrem Tod konnte sie mit ihren Familienangehörigen noch sprechen. Schön waren ihre Zeugnisse, die sie betend aussprach, wie zum Beispiel:

"Herr, ich bin dein;
du bist mein.
Nichts kann uns
voneinander scheiden!"

(Das erinnert an Römer 8, 38 und 39.) Neta Braun starb am 3. April im Alter von 85 Jahren im Altona Hospital.

Auf dem Begräbnis in der Altona Bergthaler Kirche dienten zwei frühere Nachbarn: Bernhard W. Sawatzky aus Winnipeg und Peter Krahn aus Winkler, mit Ansprachen in Deutsch und Englisch. Die Versammlung sang Nr. 194 aus *Evangelische Lieder*, ein Lieblingslied der Verstorbenen:

Mein Wille, Herr, ist dein
In deiner Liebeshand
leg ich mich still hinein,
Mit Vaterliebe trag
du mich durch Freud' und Weh;
Hilf du mir sprechen stets:
"Dein Wille, Herr, gescheh'".•

(Gerhard Braun und Familie)

I. G. Neufeld †

(Fresno, California (USA))

Zwei Wochen nach dem Tod meines Vaters, I.G. Neufeld, wurde ich am 1. Juni 1907 meiner Mutter Katherina (Enns) Neufeld im Dorf Schönau an der Mototschnaya in Südrußland geboren. Angeregt durch die politischen Wirren jener Zeit, übergab ich am 1. Januar 1922 aufgrund Johannes 3,16 in aller Stille mein Herz dem Herrn Jesus. Am nächsten Tag wurde mein Bruder Gerhard in Alexandrowsk, jetzt Zaporoshye, von den Roten erschossen. Er hatte sich kurz davor im Gefängnis in Tokmak zum Herrn bekehrt.

Im Herbst 1925 zogen meine Großmutter Katherina Enns, die Mutter, Schwester Olga und ich nach Canada. Nachdem wir einige Jahre in St. Anne, Manitoba und Winnipeg gewohnt hatten, siedelten wir 1930 nach Greendale (BC) über. In den Jahren 1927-30 besuchte ich die Winkler Bibelschule, wo ich in meinem Glauben befestigt wurde. Als ich später an der baptistischen Universität McMaster in Hamilton, Ontario Theologie und allgemeine Wissenschaft studierte, wurde mein Glaube stark angefochten. Ich habe an sechs verschiedenen Colleges und Universitäten studiert, aber die Jahre an der Bibelschule waren für mich die bedeutungsvollsten Jahre.

Während des 2. Weltkrieges war ich in Toronto Journalist. Dort traf ich meine zukünftige Frau, Frieda Louis Lehn, Tochter der Isaak Lehns, früher von Herschel (SK). Am 20. November wurden wir getraut. Im Sommer 1946 folgten wir einem Ruf von Tabor College in Hillsboro, Kansas, als Lehrer zu wirken. Hier wurden unsere drei Kinder geboren: Rudy und die Zwillinge Werner und Wanda. Nachdem wir acht Jahre in Kansas und Missouri gewohnt hatten, zogen wir auf den Rat eines Arztes nach Arizona.

Im Sommer 1972 trat ich in den Ruhestand und fuhr nach Deutschland, um auf dem Gebiet der Mennoniten in Rußland Forschungsarbeit zu tun. Binnen zwölf Tage hatte ich zwei Herzanfälle und mußte zurück nach Hause. Die Ärzte implantierten mir einen Herzschrittmacher. Im Dezember 1979 wurde dieser zum vierten- und im Mai 1980 zum fünften Mal ausgewechselt. Ich bin heute müde und möchte heimgehen. Ich möchte in meine neue Wohnung ziehen, von welcher der Herr Jesus in Johannes 14, 1+2 spricht (soweit der Verstorbene).

Nachdem I.G. Neufeld im Sommer 1990 einen Fall hatte und andere Gesundheitsmängel sich einstellten, entschloß er sich seinen Schrittmacher nicht noch einmal auswechseln zu lassen, sondern die Batteriestärke abnehmen zu lassen. Am 15. April 1991 schlief er im Herrn ein.

In früheren Jahren schrieb I.G. Neufeld gerne. Viele werden sich seiner verschiedenen Artikel im

Boten und der Rundschau erinnern. Während der Kriegsjahre schrieb er unter dem Namen G. Enns.

Das Begräbnis fand in der Butler M.B. Gemeinde in Fresno statt, wo er viele Jahr Mitglied war. Die Feier wurde von Edmund Janzen geleitet und die Predigt nach Johannes 14,1-7 von Hans Kasdorf gebracht, alles nach Wunsch des Verstorbenen. Ed Willms und Brenda Wall sangen je ein Solo.

Beruflich war I. Neufeld Lehrer am MCI in Gretna (MB), Journalist bei *The Toronto Star*, er schrieb Werbematerial für die Canadian National Railroad und TransCanada Airlines, lehrte am Tabor College und Bethel College in Kansas (USA) und arbeitete als Bibliothekar bis er pensioniert wurde.

Lebenslang sammelte er Material, besonders über Mennoniten. Vor seinem Tode verteilte er das meiste an einige Archive.

Er erreichte das Alter von fast 84 Jahren und war davon 47 1/2 Jahre verheiratet.

Die Hinterbliebenen sind: seine Frau Frieda; drei Kinder: Rudy und Phyllis in Fresno, Werner in Toronto, Wanda und Dan Doerksen mit Carolyn, Joanne und Sheryl in Reedley (CA); und eine Schwester Olga Wiebe in Abbotsford (BC).•

(Frieda Neufeld und Familie)

Heute in der Nacht

(von *Eduard-Eustachius Nafziger*)

Heute in der Nacht bin ich aufgewacht und habe geweint:
O du heller Stern dort in weiter Fern', sei du mein Freund!
Ich hab' dich so herrlich schön oft in der Heimat gesehn.

Weißt du, was das heißt, Heimweh?-
Alles ringsumher ist so still und leer,
Traurig ist mein Herz, Heimweh.

Stern am Himmelszelt, grüß in weiter Welt die Heimat mein.
Sie soll nimmermehr mir vergessen sein, traute Heimat.
Mein Herz findet keine Ruh, ruf mir immer zu:
Weißt du, was es heißt, Heimweh?
Führ uns bald zurück, hin zum ew'gen Glück,
dort, wo schwindet alles Heimweh!

Suchanzeigen

Gesucht werden
die Nachkommen von
Maria Ott
(auch **Schlegel** genannt).
Sie wurde 1891
im Dorf Rabotschaja,
Rayon Ratischtschewsjaja,
Gebiet Saratow, Rußland geboren.
Suchende ist die Halbschwester
Ekaterina Sawaitzkaja,
geb. 1926
mit Familiennamen **Rudi Ott**;
und aufgewachsen bei
Familie **Schlegel**,
die 1929 nach Amerika ging.
Auskunft bitte an:
D. Wiebe
217-426 Kingsford Ave.
Winnipeg, Manitoba
Canada R2G 0J8

Gesucht wird
Margaret (Köhn) Driedger
und Tochter **Margaret**,
die nach Canada oder
Deutschland kamen.

Gesucht werden die früheren
Bewohner des Dorfes Herzenberg,
Gebiet Dnjepropetrows, Ukraine,
von **Jakob Rempel**,
der dort geboren wurde
und bis zu seiner Entkulakisierung
1934 dort wohnte.
Wer hat bis Kriegsanfang 1941
dort gewohnt und weiß was
aus dem Heimatdorf geworden ist?
Auskunft bitte an:
Jakob Rempel
Schelpmilser Weg 83
4800 Bielefeld 1
Deutschland•

Gesucht wird die Familie
Willie Heinrich Köhn,
geboren im Dorf Alexandrodar,
Kubangebiet, Südrußland,
übergesiedelt nach Canada 1925,
angesiedelt in Alberta?

PAKETE nach RUßLAND
sendet **Zoll vorbezahlt**
VEGA TEXTILES
Keine Steuern
(G.S.T. oder P.S.T.) werden auf Ware zugerechnet, die in Canada gekauft und ins Ausland verschickt werden.
Overseas Parcel Service Ltd.
1014 Main St., Winnipeg, MB
R2W 3P7
Für weitere Auskunft:
Tel.: (204) 582-4744

Walter James Kehler
B.A., LL.B.
Rechtsanwalt und Advokat
Taylor McCaffrey Chapman Sigurdson
Barristers & Solicitors
9th Floor - 400 St. Mary Avenue,
Winnipeg, MB. R3C 4K5
Telefon: (204) 949-1312
(204) 988-0366 (direkte Verbindung)

Klassen Funeral Chapel

1897 Henderson Highway, Winnipeg, Man. R2G 1P4
Tel.: 338-0331
Director
Walter Klassen

William Martens
Deutschsprechender Rechtsanwalt
Advokat und öffentlicher Notar

137 Scott Street
Stradbrook * Scott,
1 Block östlich Osborne St.,
Winnipeg, Man. R3L 0K9
Telefon: 475-9420

Dr. Bernard Rosner
Optometrist - Optiker

Augen werden untersucht und passende Brillen geliefert

Spreche Plattdeutsch

105 - 155 Carlton Street
Winnipeg - Telefon: 942-5359

BESTELLZETTEL

Mennonitische Rundschau
3-169 Riverton Ave.,
Winnipeg, Man. R2L 2E5

Ich bestelle hiermit die
"Mennonitische Rundschau"
für ein Jahr $18.00
+ $1.26 GST
$19.26

Alter Leser ❑ Neuer Leser ❑

Name und Adresse:

.....

.....

.....

Bei Adressenänderung alte Adresse:

.....

.....

.....

Bitte Adressenaufkleber beilegen!

Weise Haushaltung

ist biblisch, und die MB Board of Management will Gliedern und Gemeinden darin behilflich sein.

Wir helfen einzelnen Personen und Gemeinden durch–

- Haushaltungvorschläge und Anweisungen
- Persönliche Finanzpläne
- Unterstützung der Konferenzprogramme–
  - RRSP (Zinssatz 10.25%)*
  - Deposit Fund (Zinssatz 9.75%)*
  - Gift Annuity Plan
  - Endowment Fund

  *(mit halbjährlicher Revision)
- Testaments– und Erbschaftssachen (Frei und ohne Verpflichtung)

Um weitere Auskunft/Treffen schreibe man:

Henry Funk
202-2464 Clearbrook Rd.,
Clearbrook, B.C.
V2T 2X8
(604) 853-6959
Rep. für Alberta und B.C.

Jake A. Wiebe
4-169 Riverton Ave.,
Winnipeg, Man.
R2L 2E5
(204) 669-6575
Rep. für Sask. und Osten

Nachdruck des Buches

Neuendorf In Bild und Wort;
Chortitzer Bezirk, Ukraine, 1789-1943

von Franz Thiessen (Erster Druck 1984)

Ein Zusammenfassendes Werk über Geschichte und Schicksal eines Dorfes in der Kolonie Chortitza. Zahlreiche Fotos und Karten auf 409 Seiten in Großformat für DM 70,- (etwa $50.oo) plus Porto.

Bestellungen erbeten an:
Franz Thiessen
Brandenburger Ring 16
D - 4992 Espelkamp
Deutschland

oder an
Mennonitischer Buchversand
Gary J. Waltner
D - 6719 Weierhof/Bolanden
Deutschland

Herzliche Einladung

zur 8. deutschen Glaubenskonferenz von British Columbia
die, so Gott will, vom 14. - 16. Juni 1991
in der Gnaden Baptisten Kirche,
1150 Glenmore Drive, Kelowna, BC stattfindet.

Gastredner: Martin Homann,
Gesang: Reinhold Wendel aus Deutschland

- - - - - - - - - - -

Ganztägige Bibelfreizeit
vom 9. - 14. Juni 1991 im Green Bay Camp Westbank, BC
(Vorort von Kelowna).

Um weitere Auskunft, rufen Sie bitte
Telefon Nummer 765-5840
oder 762-4086 an.

Im Namen des Planungskomitees,
John Braun

ASSINIBOINE
TRAVEL SERVICE LTD.

1991 TOURS to the U.S.S.R.

I. **May 15 to June 3, 1991**
Host: Dr. John B. Toews (Vancouver)
Moscow, Karaganda, Alma Ata, Odessa, Zaporozhye, Leningrad

II. **June 13 to 28, 1991**
Host: Dr. John Klein (Nebraska)
Moscow, Odessa, Karaganda, Leningrad

III. **June 30 to July 17, 1991**
Hosts: Dr. P. Letkemann (Winnipeg)
Dr. G.K. Epp (Winnipeg)
Moscow, Zaporozhye, Yalta, Leningrad, Kiev

IV. **July 18 to August 6, 1991**
Host: Dr. John Friesen (Winnipeg)
Warsaw, Gdansk, Leningrad, Alma Ata,Yalta, Zaporozhye, Moscow

V. **August 14 to September 3, 1991**
Hosts: Dr. Al Reimer (Winnipeg)
Dr. James Urry (Winnipeg)
Leningrad, Kiev, Dnepropetrovsk, Zaporozhye, Kerson, Odessa, Sochi, Moscow

VI. **September 3, 1991**
Moscow, Zaporozhye, Tbilisi, Yalta, Odessa, Leningrad

VII. **October, 1991**
Route and Host T.B.A.

Call John Schroeder at **(204) 775-0271**
Please phone or write
for more information on these tours.
For any holiday destination
ask any of our experienced agents.

Call collect from out of town
(204) 775-0271
FAX (204) 783-0898

201-1317 Portage Avenue,
Winnipeg, Manitoba R3G 0V3

Bonaventure Travel Inc.

1-161 STAFFORD STREET
WINNIPEG, MAN. R3M 2W9
PHONE: (204) 477-4581

RUTH WIEBE
DARLENE KAILER
TEDDY WIEBE

Count Yourself In June 4th

Put Canada's Census To Work For You.

When you complete and mail your Census form, you help to ensure that your community gets its fair share of government funding for schools, hospitals, vital social services, housing, effective multiculturism programmes, and fair employment opportunities.

The Census only happens once every five years. That's why it's so important that you include everyone in your household on your Census form. Any information you give on your Census form is protected by law and kept confidential. Please complete and mail your Census form June 4th. Because, with you, the Census makes good sense.

If you haven't received your Census form, please call toll free, 1-800-267-1991. Call for HELP from 9:00 a.m. to 9:00 p.m., Thursday, May 30th through Friday, June 7th (excluding Sunday).

1-800-267-1991

CENSUS DAY

Statistics Canada Statistique Canada

Canada

POSTAGE PAID IN WINNIPEG
Second class registration number 1107
Mennonitische Rundschau
3-169 Riverton Avenue,
Winnipeg, Manitoba R2L 2E5

Das Evangelium in aller Welt

Sibirien - Außergewöhnliche Methoden zur Evangelisation wenden die Mitglieder der staatlich nicht registrierten Gemeinden der Evangeliumschristen-Baptisten in Sibirien an, wie, z.B. die "Fährenmission." Über viele Flüsse führen keine Brücken, sondern es verkehren Fähren. Da alle Autoinsassen während der Überfahrt aussteigen müssen, kann man ihnen in dieser Zeit ein Neues Testament in die Hand drücken und ihnen einen Bibelvers sagen. Gute Erfahrungen macht man auch bei Beerdigungen, an denen meist die gesamte Dorfbevölkerung teilnimmt. Auch hier finden Bibelteile reißenden Absatz. (aus *idea***spektrum**)

❖ ❖ ❖ ❖

Yupik-Eskimos - Die moderne Technik macht es möglich, die Bibel auch in sehr schwierige Sprachen zu übersetzen. Mit Hilfe eines Programmes konnte das Neue Testament für die in Alaska lebenden Yupik-Eskimos nun auch in kyrillischen Buchstaben gedruckt werden. Dadurch ist es möglich, daß die rund 800 in Sibirien lebenden Yupiks ebenfalls das Neue Testament in ihrer Muttersprache lesen können.

(aus *Neues Leben* Magazin)

❖ ❖ ❖ ❖

Nigeria - Zwanzig Delegierte aus SIM-Gemeinden in zehn Ländern trafen sich in Miango, Nigeria zur fünften Versammlung der Evangel Fellowship, eine Schirmorganisation für 8,000 Gemeinden. Der Zweck des Treffens war die Erwägung, wie man SIM Tochtergemeinden zusammenschließt, damit sie eine starke Missionskraft werden. Der Präsident der 3000 evangelikalen Gemeinden in Westafrika, **Panya Baba** aus Nigeria, hatte das Anliegen, wie man überkulturell Muslims in afrikanischen Ländern und im Nahenosten erreichen könne.

(aus *SIMNOW*)

❖ ❖ ❖ ❖

Nordamerika - Auf der *Urbana 90* Missionskonferenz wurde behauptet, daß im Jahre 2000 die Mehrheit christlicher Missionare nicht mehr aus Nordamerika kommen wird. (nach *M.B. Herald*)

❖ ❖ ❖ ❖

Japan - Immer mehr Christen gibt es in Japan: Im vergangenen Jahr wurden 215 neue Gemeinden gegründet. Das sind mehr als je zuvor. Während das Bevölkerungswachstum 1990 mit 0,35 Prozent fast stagnierte, legte die evangelische Kirche in ihrer Mitgliederzahl um 3,1 Prozent zu. Insgesamt gibt es nun in dem Land 7001 Kirchengemeinden, das bedeutet, auf 17,500 Einwohner nur eine.

(aus *Neues Leben* Magazin)

❖ ❖ ❖ ❖

Gemeindewachstum - Während die Zahl der Christen bis 1990 allgemein um 8% anstieg, vermehrten sich die Pfingstler/Charismatischen Gruppen um 40%. Jährlich zählen diese Gemeinden 19 Millionen Glieder hinzu und bringen $34 Billionen für christliche Zwecke auf. Es gibt Pfingstlergruppen in 80% der 3300 größten Städte der Welt. Die neuen Glieder sind überwiegend Städter, weiblich, aus der Dritten Welt, arm, familienorientiert, und jünger als 18. (aus *"Mennonite Christian Leadership Foundation Newsletter*)

❖ ❖ ❖ ❖

IVCF - David L. Knight ist der nationale Koordinator der *Teachers' Christian Fellowship* geworden. Nachdem er sechs Jahre in Thunder Bay (Ontario) Lehrer war, wurde er 1979 Teil des IVCF Teams, zuerst in Kitchener-Waterloo (Ontario) und zuletzt in der englischsprachigen Abteilung von IVCF Quebec. *Teachers' Christian Fellowship* war in den vierziger, fünfziger und sechziger Jahren tätig, aber in den letzten zwanzig Jahren kaum noch. David Knight wird sich bemühen, örtliche Gebetsgruppen für Lehrer ins Leben zu rufen, regionale "Salt and Light" Konferenzen für Lehrer zustande zu bringen, und Mit- und Zwiesprache und Gemeinsamkeiten unter christlichen Lehrern zu fördern. Durch das gegenseitige Wahrnehmen soll das christliche Zeugnis zunehmen und die Richtung der Ausbildung in Canada beeinflußt werden. Ähnliche Organisationen gibt es heute schon in Australien, Neuseeland, den Philippinen, Hongkong, in Großbritannien und anderswo.

(aus einer Presseausgabe vom IVCF)

Mennonitische Rundschau wird 24 mal im Jahr von der **"Board of Faith and Life"** der kanadischen Konferenz der Mennoniten Brüdergemeinde herausgegeben, hauptsächlich als Dienst an den eigenen Mitgliedern. Sie ist ein christliches Familienblatt, das erbaulich, belehrend und informativ wirken will. Artikel und Zuschriften sind willkommen, werden jedoch nur dann zurückerstattet, wenn dieses ausdrücklich verlangt wird. Schriftleiterin: **Lorina Marsch;** Gehilfe: **William Schroeder.** Telefon: **(204)669-6575. FAX** (c/o MBM/S **(204)654-1865.) Jahresabonnement im voraus zahlbar:** Canada und USA - $18.00 (in Canada zusätzlich $1.26 GST); Deutschland: einfache Post - DM 30.00; Luft Post - DM 90.00 - zahlbar bei Herrn **Jakob Hooge, - *Mennonitische Rundschau,*** Friedrichstraße 10, D - 4937 Lage/Lippe, Kreissparkasse Detmold, Konto Nr.70108543, BLZ 476 501 30. **Anzeigen:** Spalte - Inch $5.75. Weitere Auskunft auf Anfrage erhältlich. Alle Korrespondenz richte man an: ***Mennonitische Rundschau*, 3-169 Riverton Ave., Winnipeg, Manitoba, Canada R2L 2E5**. Second class registration number - 1107. The Christian Press.